

Er erscheint wöchentlich siebenmal... MARIBOR, Jurčičeva ul. 4...



Abonnements-Annahme in Maribor... Manuskripte werden nicht retourniert

Mariborer Zeitung

G.P.U.-Zentrale eingedäschert!

Brandstiftung durch kompromittierte Beamten der Tscheka / Schreckliche Szenen: die Gefangenen der Tscheka verbrannten in den Kellerzellen bei lebendigem Leibe

W a r s h a u, 18. Dezember.

Nach einem zehntägigen Brand, der nicht lokalisiert werden konnte, ist nach Privatmeldungen das Zentralgebäude der berechtigten sowjetrussischen Staatspolizei (G. P. U.) auf der „Lubjanska“ in Moskau ein Raub der Flammen geworden.

hat jedwede Erörterung dieses Brandes auch für ihre Beamten verboten. Nach dem Brand sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

W a r s h a u, 18. Dezember.

Nach hier vorliegenden Berichten wird der Brand des G. P. U.-Zentralgebäudes auf den Gegensatz zwischen der G. P. U. und der Moskauer Generalsstaatsanwaltschaft zurückgeführt.

ischen direkten Verhandlungen vereiteln wollten u. auf eine Isolierung Deutschlands hin arbeiten...

Demonstration vor der deutschen Botschaft in London

L o n d o n, 18. Dezember.

Gestern abends kam es vor der hiesigen deutschen Botschaft zu großen kommunistischen Tumulten. Mehr als 200 Kommunisten versuchten in ganz kurzer Zeit vor das Botschaftsgebäude vorzudringen...

Dr. Beneš formt ein neues Mitteleuropa

Ein Artikel des tschechoslowakischen Außenministers im Pariser „Excelsior“ / Die Plakanweiterung für Oesterreich

P a r i s, 17. Dezember.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. B e n e š veröffentlichte im „Excelsior“ einen Artikel unter der Überschrift: „Aufbau eines neuen Europa“.

den die Bedeutung einer Großmacht haben, wenn sie sich auf die Verständigung und Zusammenarbeit mit der Kleinen Entente stützen würde.

Eine Denkschrift des Völkerbundes über Rüstungen

W a s h i n g t o n, 18. Dezember.

Das Völkerbundsekretariat hat dem amerikanischen Staatsdepartement eine Denkschrift überreicht, die in eindringlicher Weise den Rüstungswahnsinn illustriert...

An erster Stelle steht die S o w j e t u n i o n, die im Jahre 1933 786,8 Millionen Dollar für ihre Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft verausgabt hat.

Zuversicht in London

Die deutsch-französische Verständigungsoption

L o n d o n, 18. Dez.

In englischen politischen Kreisen wird dem „Daily Telegraph“ zufolge, die neue Phase der deutsch-französischen direkten Verhandlungen viel besser beurteilt als vor einigen Tagen.

über den Locarno-Vertrag und den Völkerbundpakt hinaus nichts wissen.

Der Berliner englische Botschafter Sir Eric P h i p p s, der bereits seit 3 Tagen in London weilt, hatte gestern eine längere Unterredung mit Außenminister Sir John S t o n e n und wird heute eine Vortrag im Rüstungskomitee des Unterhauses halten.

Die Japaner haben die Große Mauer überschritten

Neuer Vormarsch im Gange.

P e k i n g, 18. Dezember.

Die Nachrichten über einen japanischen Vormarsch in der Provinz Scharhar erhalten sich hartnäckig trotz dem vom japanischen Wehrministerium in Peking ausgegebenen Demüti. Nach letzten Meldungen sollen japanische Kavallerieabteilungen, von Dolomur kommend, die Große Mauer bei Tsichkau in der Richtung auf die zwischen Peking und Kalgan gelegene Stadt Lunqian überschritten haben.

Waffenkauf im ein kommunistischen Webding.

B e r l i n, 18. Dezember.

Für den Umchwang, der sich im ehemaligen kommunistischen Viertel am Wedding vollzogen hat, spricht die gestrige Waffenkauf in der evangelischen Osterkirche. Nicht weniger als 151 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren die früher von ihren verstorbenen Eltern nicht in die Kirche gelassen wurden, sind am gestrigen Sonntag getauft worden.

General O'Duffin verhaftet.

D u b l i n, 18. Dezember.

Der Führer der irischen Bauhewden, General O' D u f f i n, wurde gestern in Westport in der Großstadt Warr in dem Augenblick verhaftet als er im Begriff stand, zu einer Bauhewdenversammlung zu sprechen.

werden bei Einkauf mit vollem Wert in Rechnung genommen... Verkauf auch auf Teilzahlung

Börsenberichte

Zürich, den 18. Dezember. — Devisen: Paris 20.2125, London 16.89, New York 320.25, Mailand 27.16, Prag 15.34, Wien 58, Berlin 123.30.

Subljana, 18. Dezember. — Devisen: Berlin 1364.58—1375.38, Zürich 1108.35—1113.85, London 186.86—188.46, New York 3622.16—3650.42, Paris 224.35—225.47, Prag 170.01—170.87, Triest 300.57—301.97, Österr. Schilling (Privateclearing) 9.15.

Wir wollen unser Lager in CHINASILBER- HOHLWAREN, BRONZEN, NICKEL und Messingwaren räumen und verkaufen dasselbe unter dem SELBSTKOSTENPREIS mit einem Nachlass von 30% dreissig Prozent Franc KORMAN Na nasl., Maribor, Gosposka ulica 3

Das neue Finanzgesetz

Einige wichtige Bestimmungen

Beograd, 17. Dezember.

Finanzminister Dr. Djordjević unterbreitete der Stupschina die Vorlage zum Finanzgesetz, die neben einer Reihe von Ermächtigungen rein interner, administrativen Natur auch die nachstehenden wichtigen Bestimmungen enthält:

Der Finanzminister wird ermächtigt, auf Grund der Budgeteingänge von 20 bis im Höchstbetrage von einer halben Milliarde Dinar auszugeben, deren Zinsfuß aber nicht über 7% hinausgehen darf.

Dem Innenminister darf als Beihilfe für die Stadt Stupschina der Betrag von 1,5 Millionen Dinar für die Fertigstellung des neuen Polizeiverwaltungsgebäudes bewilligt werden.

Der Finanzminister wird ermächtigt, auf eventuelles Verlangen des Justizministers den Betrag von 5 Millionen Dinar auf Rechnung der personellen und materiellen Ausgaben zur Durchführung des Gesetzes über das Zivilgerichtsverfahren sowie des Gesetzes über die Organisation der ordentlichen Gerichte zu bewilligen.

Dem Verkehrsminister kann auf Verlangen der Betrag von 3 Millionen für die Vorarbeiten zum Bau der neuen Eisenbahnbrücke auf der Linie Beograd-Butaref sowie für die Trassierung der Bahnstrecke von der Grenze des ehemaligen Kreises Požarevac bis zur Donaubrücke bewilligen, ferner drei Millionen Dinar für die Fortsetzung der Tunnelbohrungen bei Saranovo.

Der Finanzminister wird ferner ermächtigt, den Verkauf staatlicher Realitäten zu beantragen, die keinen Ertrag abwerfen, daselbe gilt für Domänen, deren Ertrag in keinem Verhältnis zum Verkehrswert steht. Zum Verkauf können auch jene Realitäten ausgetreten werden, deren Erhaltung mit großen Kosten verbunden ist, sowie jene Realitäten, die jahrelang ununterbrochen in anderen Händen sich befinden oder ohne Entgelt ausgebeutet werden. Die Verkaufsmodalitäten sind besonderen Durchführungsbestimmungen unterworfen.

Der Art. 16 des Finanzgesetzes bestimmt daß die Basis der Bodensteuer pro 1934 unverändert bleibt u. 10 Prozent des reinen Katastralertrages ausmacht.

Der Art. 17 bestimmt, daß auf Grund des außerordentlichen Beitrages zum staatlichen Rechnungsjahr 1934 u. 1935 alle der Einkommensteuer Verpflichteten je 1% von dem dieser Besteuerung unterworfenen Bruttoeinkommen zu entrichten haben. Ausgenommen sind lediglich: das Hausgehalte, unqualifizierte Arbeiter und Tagelöhner, Gendarmen, Grenzwachter, Unteroffiziere und Pensionisten (Kronenpensionisten).

Der Bauernminister kann im Falle unumgänglicher Notwendigkeit ermächtigt werden, den Aufbau von Dämmen im gefährdeten Strom- oder Flußgebiet im Wege der Pflichtarbeit einführen.

Der Paragraph 30 betrifft die Enteignung von Privateigentum bzw. die Feststellung der Dienstpflicht auf Realitäten zwecks Errichtung und Erhaltung von Wasserleitungsanlagen, für den Bau elektrischer Hochspannungsleitungen zugunsten staatlicher kommunaler oder anderer dem Allgemeinwohl dienender Unternehmungen.

Im Kapitel „Ministerium für Handel u. Industrie“ bestimmt der Art. 35, daß die Gültigkeit des Paragraphen 200 des Gewerbegesetzes auf Jahresfrist vertagt wird. Der Staat wird auf ein Jahr von der Verpflichtung entbunden, die Rechnungen für durchgeführte und übernommene Lieferungen innerhalb von drei Monaten zu bezahlen, daselbe gilt auch für die Verzugszinsen, die nach dieser Frist zu bezahlen waren.

In den allgemeinen Bestimmungen heißt, daß staatliche und autonome Pensionisten im Staatsdienst keine Verwendung mehr finden dürfen. Pensionisten des Staates und der Selbstverwaltungsorganen, die bei den Banatsverwaltungen und Gemeinden u. deren Unternehmungen bedienstet sind, werden die Bezüge für die Zeit, in der sie diesen Dienst versehen, bis auf die Familienzulagen, um ein Viertel herabgesetzt, wenn das Bruttoeinkommen vom Nebenverdienst 600 bis 1500 Dinar ausmacht, ein Drittel bei Be-

zügen von Din 1500 bis 2500 und die Hälfte bei Bezügen von 2500 bis 5000 Dinar. Pensionisten und Invaliden, die im Staatsdienst oder im Selbstverw.-Dienst stehen und deren Einkommen mehr als 5000 Dinar beträgt, verlieren für diese Zeit ihr ganzes Ruhegehalt.

Auf Grund des Paragraphen 46 wird der Finanzminister ermächtigt, nach freiem Ermessen die Höhe der Geldstrafen für Devisenvergehen zu bestimmen. Daselbe gilt für Verletzungen der Bestimmungen, die auf Grund des Vertrages zwischen der Nationalbank und dem Staate getroffen wurden.

Laut Art. 47 wird die Errichtung von Mietstätten in staatlichen Gebäuden, die von den autonomen Körperschaften benützt werden und vice versa, aufgehoben. In Orten, wo die Bürger- und Mittelschulen in staatlichen Gebäuden untergebracht sind, hat die betreffende Gemeinde, wenn sie dem Staat keine Miete bezahlt, für die Gebäudeerhaltung aufzukommen.

Der Finanzminister wird schließlich ermächtigt, gelegentlich der Emission der neuen Kuponbogen der 2 1/2%igen Kriegsschuldungsgrenze den Umtausch der alten Obligationen durch einen neuen Kuponbogen vorzunehmen. Die neuen Obligationen erhalten eine neue Serie und eine neue Nummer.

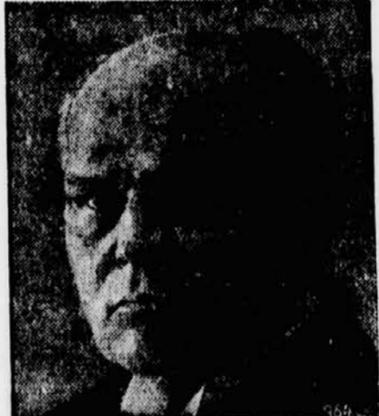
Ein Bild von der Hofjagd bei Batanica



Anlässlich des Staatsbesuches des bulgarischen Herrscherpaares fand bei Batanica eine Hofjagd statt. Das Bild zeigt von links nach rechts S. M. König Alexander, die Fürstin Olga, J. M. die Zarin Johanna, J. M. die Königin Maria von Jugoslawien und S. M. den bulgarischen Zaren Boris.

Dieser Eintauch ist obligatorisch und wird der Finanzminister in diesem Zusammenhange noch ein besonderes Statut erlassen.

Ministerpräsident Dr. Svehla



Der ehemalige tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Anton Svehla ist, wie schon berichtet wurde, am Dienstag plötzlich auf seinem Landgut Hostivar gestorben. — Svehla wurde neben Benes als der aussichtsreichste Nachfolger für die Präsidentschaftskandidatur nach Masaryk genannt.

Hohe Auszeichnung des Jagreber Bürgermeisters.

Jagreb, 17. Dezember. Bürgermeister Dr. Jvo Rbec ist von S. M. dem König mit dem jugoslawischen Kronen-Orden 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Gesandter Dučić beim Duce.

Rom, 17. Dezember. (Novala.) Ministerpräsident Mussolini empfing heute den jugoslawischen Gesandten Jovan Dučić und blieb längere Zeit mit ihm im Gespräch.

Der Reichstagsbrandstifterprozess beendet

Urteilsfällung am Samstag. — Torgler dürfte freigesprochen werden.

Berlin, 17. Dezember.

(Novala.) Das Wolff-Büro berichtet: In der heutigen Verhandlung lehnte der Hauptangeklagte von der Torgler ab, in eigener Verteidigungssache zu sprechen. Der Bulgare Dimitrov hielt eine lange Rede in bulgarischer Sprache und machte im Verhandlungssaal Propaganda für kommunistische Ideen. Es sprachen noch Torgler und Popov, worauf Torgler seinem Verteidiger Dr. Sach Worte des Dankes sagte und nochmals erklärte, an der Brandstiftung völlig unschuldig zu sein. Das Urteil wird am Samstag, den 23. Dezember um 9 Uhr vormittags gefällt werden.

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, Dr. Sach habe die letzten Elemente der Anklageschrift zertrümmert und es könne kein Zweifel darüber herrschen, daß Torgler von der Mitschuld an der Reichstagsbrandstiftung freigesprochen wird. Die Rede des Oberreichsanwalts Dr. Werner sei sehr schwach gewesen, da er selbst einbekannte, daß man die Mitschuld Torglers nicht habe objektiv

Uebereinstimmung Beneš-Boncour

Eine Darstellung der Agence Havas / Ein Besuch mit freundschaftlichem Charakter

Paris, 17. Dezember.

(Novala.) Die offizielle Agentur Havas berichtet: Nach dem Diner beim Präsidenten der Republik besuchte Außenminister Doktor Benes den Ministerpräsidenten Chauteemps und begab sich sodann in das Außenministerium, wo er gemeinsam mit Außenminister Paul-Boncour die Vertreter der Presse empfing. Paul-Boncour erklärte den Journalisten: „Die Anwesenheit des Herrn Dr. Benes bestätigt die Uebereinstimmung in begrifflichen Schritten auf die Ereignisse. Dr. Benes habe zwei Zusammenkünfte mit dem Ministerpräsidenten Chauteemps gehabt, außerdem habe er selbst — Boncour — dem Regierungschef über seine Unterredungen mit dem tschechoslowakischen Außenminister eingehendst berichtet. Der Besuch Dr. Benes ist freundschaftlichen Cha-

racters und basiert auf dem herzlichen Verhältnis, welches zwischen beiden Staaten herrscht und welches fruchtbringende Arbeiten innerhalb der gegenwärtigen diplomatischen Situation ermöglicht. Dieser Besuch hat keine Spitze gegen wen immer, da sowohl Dr. Benes als auch die französische Regierung zu sehr der Idee der internationalen Zusammenarbeit zuneigen, als daß man diesem Besuch einen anderen Sinn oder Zweck der Zusammenarbeit unterzählen könnte.

Dr. Benes schloß sich diesen Ausführungen Paul-Boncour mit den Worten an: „Ich decke mich vollkommen mit den Erklärungen des Herrn Paul-Boncour.“ In der Sitzung des französischen Kabinetts berichteten Chauteemps und Paul-Boncour über ihre Unterredungen mit Dr. Benes.

Anarchisten-Attentat auf den Barcelona-Expres



Als eine Folge der wüsten politischen Verheerung der spanischen Bevölkerung verübte eine anarchistisch-syndikalistische Terrorgruppe in der Nähe von Valencia einen schweren Anschlag gegen den von Sevilla kommenden Expreszug. In voller Fahrt fuhr der Zug

auf eine zerstörte Brücke und stürzte mehrere Meter tief ab, wobei eine Anzahl Wagen vollkommen zertrümmert wurde. Aus den Trümmern wurden mehr als 20 Tote und über 40 lebensgefährlich Verletzte geborgen.

nachweisen können und sich dabei reiner Indizien bedienen hätte. Die Affäre Torgler werde aber, wenn er auch davonkomme, noch nicht beendet sein, da das Gericht noch einige andere Verbrechen Torglers und auch Thälmanns sowie anderer Kommunistenführer zu prüfen habe, die gegen das Dritte Reich gerichtet seien.

Einen Polizeienten erschossen

3 a g r e b, 17. Dezember.

Die Polizeidirektion hat die nachstehende amtliche Mitteilung erlassen: Die Organe der Polizei sind in Durchführung der üblichen Razzia heute früh in der Stoošova ulica 1, im Flur des Hauses, auf vier vorbeistrafte Männer gestoßen. Nach erfolgter Aufforderung, sich zu legitimieren, zog einer der Angehaltenen plötzlich einen Revolver und schoss auf die Polizeienten. Einer von diesen brach tödlich getroffen zusammen, doch konnten zwei Mitglieder dieser Verbrecherbande mit Hilfe des Publikums eingefangen werden. Dem dritten gelang es zu entkommen, doch wurde er schon nachmittags in Belita Gortica ausgeführt und nach Zagreb gebracht. Die Untersuchung wird erfolgreich fortgesetzt.

Begnadigt und dennoch hingerichtet

Englische Blätter berichten aus Indien über den in einer geordneten Verwaltung wohl einzigartigen Fall, daß in Lahore ein zum Tode verurteilter Indianer hingerichtet wurde, trotzdem die Behörden einen vorläufigen Aufschub angeordnet hatten. Der Indianer, dessen Verurteilung wegen verschiedener terroristischer Akte erfolgt war, hatte gegen das Todesurteil Berufung eingelegt, und der zuständige Beamte hatte daraufhin die Gefängnisbehörden schriftlich angewiesen, die Hinrichtung nicht vorzunehmen. Das Gericht ordnungsgemäß, 24 Stunden vor der Hinrichtung, aber der Brief wurde von der Gefängnisverwaltung übersehen und als er dann geöffnet wurde, da konnte auch der beste indische Magier den Hingerichteten nicht wieder lebendig machen.

Die Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet und inzwischen ihr „schon fastes Bedauern“ über den peinlichen Vorfall zum Ausdruck gebracht.

Diesel im Autobusbau.

Vor einigen Tagen wurden in den Olympia-Sälen in London Autobus- und Lastkraftwagen-Typen gezeigt. Den Hauptausgangspunkt der Ausstellung bildete die Abstellung für Dieselmotoren. Diesen Hochleistungsmotoren wendet heute die Industrie ihre größte Aufmerksamkeit zu. Besonders fesselte ein Luxusautobus mit 30 Sitzen, bei dem Naphta als Triebstoff verwendet wird. Der Brennstoffverbrauch pro Meile beträgt ein Karthling (etwa 6 Para). Die Mehrzahl der ausgestellten schweren Kraftwagen besitzt automatische Geschwindigkeitsregelung und einige der Autobusse haben acht in beliebiger Weise schaltbare Geschwindigkeiten. Der größte Wagen ist mit 69 Sitzplätzen ausgestattet, eignet sich auch für den Verkehr auf Schienenstrassen und besitzt einen Hochleistungsmotor neuesten Typs. Bei einer Probefahrt auf der Brookland-Bahn erzielte dieser Wagen bei voller Besetzung eine Stundengeschwindigkeit von 190 Stundenkilometern.

Heitere Gede

Gemeingut. Mein Chauffeur erlaubt sich zu große Freiheiten — er raucht meine Zigaretten, er trinkt meinen Wein und leert sogar an, mein Stubenmädchen zu küssen.

„Wann haben Sie sich die Hand verlegt Herr Schmied“ — „Gestern abend, als ich von einer Unterhaltung nach Hause ging. Ich war schon beim Haustor, als mir irgendein Schafkopf auf die Finger trat.“

„Wie kannst du dir ein neues Kleid kaufen, wo ich dir gesagt habe, daß mein Gehalt um fünfzehn Prozent gekürzt wurde?“ — „Aber Liebling, ich habe dies ohnehin berücksichtigt; das Kleid war in einem Ausverkauf um fünfzehn Prozent ermäßigt angekauft.“

Was ist paradox? Wenn jemand wegen einer kalten Suppe in Dje gerät.

Marshall Tschangfaischel schlägt die Kommunisten

Eine dreitägige Schlacht in der Provinz Kiangsi / 5000 Kommunisten gefallen

S h a n g h a i, 17. Dezember. Einem amtlichen Bericht zufolge hat die Nationalarmee, an deren Spitze der Marshall Tschangfaischel persönlich steht, die kommunistische Armee in der südlichen Provinz Kiangsi geschlagen. Die Schlacht dauerte volle drei Tage.

S h a n g h a i, 17. Dezember. Es verlautet, daß sich unter den 5000 „Roten“, die bei den heftigen Kämpfen getötet wurden, die die Regierungstruppen drei Tage lang

in der Provinz Kiangsi unter Führung des Generals Tschangfaischel führten, auch hervorragenden Kommunistenführer befanden. Nach amtlichen Berichten des Generalstabes ist die angebliche provisorische kommunistische Regierung den Regierungstruppen in die Hände gefallen. Zehn Funktionäre samt dem Vorsitzenden der kommunistischen Partei wurden gefangen. Die Regierungstruppen bemächtigten sich auch einer großen Menge von Munition.

Banditen überfallen den Transsibirien-Express

Feuergefecht mit der Begleitmannschaft / 10 Reisende getötet

S h a n g h a i, 17. Dezember. Eine Abteilung von 300 schwerbewaffneten chinesischen Banditen hat gegen Mitternacht durch Aufreißen der Gleise den Transsibirien-Express, etwa 70 km westlich von Tschifur, zum Stehen gebracht. Die kleine militärische Begleitmannschaft wurde in einem kurzen Handgemenge niedergemacht. Bei dem Feuergefecht wurden auch zehn Reisende erschossen und acht verwundet. Dann zwangen die Banditen die Passagiere, den Zug zu verlassen und

sich mit ihrem Gepäck bei minus 45 Grad Celsius neben dem Geleise aufzustellen, um sie besser berauben zu können. Einige wohlhabende Passagiere wurden verschleppt, um später von den Angehörigen ein Lösegeld erpressen zu können.

Der sensationelle Überfall wurde erst einige Stunden später in Tschifur bekannt. Es wurde sofort ein Panzerzug an die Ueberfallstelle entsandt und die Verfolgung aufgenommen.

Remuria wiederentdeckt?

Eine versunkene Verbindung Afrika — Indien

Die überraschende Übereinstimmung der Tier- und Pflanzenwelt auf Madagaskar u. auf den Sunda-Inseln sowie auf den ozeanischen Inseln führte zu der Annahme, daß anstelle des heutigen Indischen Ozeans in erdgeschichtlicher Frühzeit einmal ein Kontinent bestanden hat. Ueber die Größe dieses sagenhaften Erdteils, den die Gelehrten Lemuria nannten, gingen die Ansichten allerdings weit auseinander, manche wählten sogar Australien als einen Teil dieses versunkenen Festlandes an. Am Süden des roten Meeres, das nach übereinstimmender Ansicht der Wissenschaftler eine typische Einbruchshalte darstellt, soll sich in gran-

der Vorzeit ein gewaltiger Lemurischer Gebirgszug erstreckt haben. In letzter Zeit kommen nun aufsehenerregende Meldungen der von dem englischen Forscher Murray geleiteten ozeanographischen Expedition, die sichere Anhaltspunkte für das Vorhandensein eines versunkenen Festlandes im Indischen Ozean gefunden haben will. In der Nähe der Hafenstadt Aden wurden unter dem Meeresspiegel zehn Hügelgruppen entdeckt. Aus diesen und verschiedenen anderen Feststellungen schließen die Expeditionsmitglieder, daß früher tatsächlich eine Verbindung zwischen Afrika und Indien durch den Erdteil Lemuria bestanden hat.

Amerika feierte das Ende der „Trockenen Zeit“



Mit der Aufhebung der Prohibition in den meisten Staaten der USA setzte ein regelrechter Ansturm auf die Lokale und Bars ein. Das erste Mäuschen wurde in feierlicher Form genehmigt. Allerdings hatten sich die

Inhaber der Lokale, wie die Lokalmeldungen belagen, nicht genügend eingedeckt, so groß war der Durst nach der langen Zeit des Alkoholverbotes.

Ein neues Heizsystem

Eine neuartige Raumheizung, bei welcher die Wärmeübertragung durch unsichtbare in der Decke oder in den Wänden verlegte Rohrspiralen, die mittels einer durch Schwerkraft oder Pumpen betriebenen Warmwasserheizung erfolgt, ist mit Erfolg erprobt worden.

Während bei den gebräuchlichen Heizkörpern die Wärmeübertragung erst durch Leitung und dann durch Strahlung erfolgt, beruht bei der neuen Heizungsart die Wärmeübertragung nur auf Strahlung und es hat sich gezeigt, daß in den meisten Fällen eine Deckenheizung genügt. Die Deckenflächen werden auf eine Temperatur von 55 Grad Celsius gebracht, von wo die Wärme sich nach allen Richtungen ausbreitet.

Den Baufachmann interessieren die Vor- u. Nachteile des Systems. Die Rohrleitungen werden in die Decken eingebettet und bilden einen Teil des Rohbaus, so daß die bei anderen Heizungsanlagen nachträglich erforderlichen Stemm- u. Aufstellungsarbeiten in Fortfall kommen. Es tritt dadurch eine Verkürzung der Bauzeit ein. Aus diesem Verlegungsvorgang ergeben sich gleichzeitig die möglichen Nachteile. Als Material kann nur beste Qualität Verwendung finden, die Anschlußstellen der einzelnen Rohrstränge müssen durchaus zuverlässig verschweißt werden, da nachträgliche Reparaturarbeiten mit erhöhten Kosten verbunden sind. Als weiterer Vorteil, der von Architekten in der Raumgestaltung günstig befunden werden dürfte, ist der Fortfall der unschönen Heizkörper mit ihren Bekleidungen. Dadurch vermeidet man auch trockene und bei neu gestrichenen Heizkörpern schlecht riechende Luft, die teilweise auch von ersticktem Staub herührt.

Da die Radiatoren meistens unter d. Fenstern angeordnet sind, so treten bei Öffnen der Fenster hier größere Wärmeverluste auf, während bei den Deckenheizungen sich gleichzeitig unter der Decke ein Wärmepolster bildet, der eine längere Luftung des Raumes ermöglicht. Dies wird besonders angenehm bei Spitälern, Schulen, Büroräumen empfunden. Im Sommer kann d. Deckenheizung durch Benützung mit gekühltem Wasser gleichzeitig zur Kühlung der Räume verwendet werden. Diese Vorteile haben einen hohen hygienischen Wert.

Bei kleineren Bauten dürfte aus der größeren Anzahl von Rohrsträngen gegenüber den bisherigen Systemen eine Verteuerung der Baukosten eintreten. Es würde sich empfehlen, bei einem größeren Objekt, wo die Heizungsanlage nur einen kleinen Prozentsatz der Baukosten ausmacht, Erfahrungen über diese neue Heizungsart zu sammeln.

Bei Stuhlverkopplung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wallungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nächsten ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Franz-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Aus Gelle

Kleine Winternotiz

G e l l e, 16. Dezember.

Schnee! Er legt den Waldbergen, dem Schloßberg und dem Reiterberg, dem Annenst. und Nikolaiberg, weiße Hauben auf, das erste Eis kluftert am Rande der Saur. Die Krähen ziehen schwirrend flugs zur Stadt, woh' dem, der keine Heimat hat! „Friedrich Nietzsche, der selber toteinfam die Seele über Göttergipfel führte, hat dieses Abventlich gesungen.“

Aber wir haben ihn doch gern, den winterlichen Zauberer, der gar so freizeigig seine Farben von der weißen Palette kleudert und das ganze lange Majam-Wer in eine lebendige, auf und ab wirbelnde Modenwolke hüllt! Wie freuen wir uns da auf unsere sonntägige Schneebushfahrt! Doch nicht ein jeder freut sich und lacht in diesen Wintertagen. Da sah zum Beispiel heute nachmittags ein Abonnent der „Mariborer Zeitung“, der vom Lande in unsere Stadt kam um mit dem Schnellzug nach Zagreb zu fahren, im Café „Merkur“ und schimpfte — wartete und schimpfte. Schimpfte über den starken Schneefall, er, ein begeisteter Eisfahrer! Um 15.26 hätte der Wiener-Eilzug in Gelle eintreffen und um 17.50 Uhr in Zagreb einlaufen sollen. Um 17.50 aber lag der Bekommentwert noch immer im Café „Merkur“ in Gelle und

wartete auf diesen Zug. Schneeverwehungen am Semmering, im Würzthal, es ist ein Jammer!

Auch das städtische Autobusunternehmen in Celje hat wegen der Schneeverwehungen im nächsten Umkreis den Verkehr auf allen Linien bis auf weiteres einstellen müssen. Die Kälte hat hingegen merklich nachgelassen. Dennoch aber hat unser Berichterstatter, als er Freitag vormittag vier Arbeiter vom Werk der neuen Rotbrücke zu gleicher Zeit in die Sann fallen sah, allein schon vom Zusehen Frostbeulen im Magen bekommen. Ein wahres Glück noch, daß ihm nicht der letzte Wärmegrad des Verstandes zum Eis ewiger Dummheit erstarrt ist, sonst müßten wir die Berichterstattung aus Celje jemand anderem übergeben, und das wäre doch wirklich schade. Oder sind die verehrten Leser am Ende gar anderer Meinung? H. Bz.

c. Gemeinderatsitzungen. Der städtische Gemeinderat wird seine letzte Sitzung in diesem Jahre am kommenden Freitag, den 22. Dezember um 18 Uhr abhalten. Zwei Tage vorher, also am Mittwoch, den 20. d. tritt der Umgebungsgemeinderat gleichfalls zu seiner letzten diesjährigen Sitzung zusammen.

f. Die Wahl in den Ausschuss des Kirchen-Vereines der Pfarraemeinde Celje wird am Dienstag, den 19. Dezember um 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden. An der Wahl werden sich alle Mitglieder des städtischen und Umgebungsgemeinderates beteiligen. Der bisherige Ausschuss des Kirchenvereines ist im Jahre 1933 gewählt worden. Seine Dienstzeit ist also schon längst abgelaufen.

e. Nicht einfrieren lassen! Die Stadtverwaltung leitet alle Hauseigentümer u. Hausmeister dazu an, in diesen kalten Tagen die Wasserleitungsröhren und Leitungsrohre vor dem Einfrieren zu schützen. Es soll vor allem darauf geachtet werden, daß die Fenster der Wäner, der Kellerräume und Aborte geschlossen sind. Perforierte Scheiben in den Fenstern dieses Räume mögen sofort durch neue ersetzt werden, was mitunter weit billiger kommt, als das Beheben der Schäden, die durch das Einfrieren der Leitungen entstehen und die natürlich gleichfalls zu Lasten des Hauseigentümers gehen.

e. Aufreimliches Bad. Freitag vormittag sind vier Arbeiter des Baumunternehmens Dufic & drug, das mit der Aufriechung der Parkstraße über die Sann betraut ist, vom Brückengestell in die eiskalte Sann gestürzt. Den vier Arbeitern, die sich sofort wieder aufrichteten und eifrig den Trodnen austreten, ist weiter nicht geschehen.

e. Den Apothekenrathsdienst verzieht ab Samstag, den 16. Dezember, bis einschließlich Freitag, den 22. Dezember, die Mariahilfapothek (Mag. Pharm. A. Polavec) am Glanitz trg.

e. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienst. Den Wochendienst verzieht ab Sonntag, den 17. Dezember, bis einschließlich Samstag, den 23. Dezember, der 3. Zug unter Führung des Herrn B. Schlofer. Den Rettungsdienst übernimmt die 1. Kette. — Inspektionsdienst hat der Maschinenmeister Herr Gradt.

Aus Dravograd

g. Königl. Unterstützung für einen tinnerreichen Vater. Der durch mehrere Jahre bei der Firma Dirichler in Dravograd als Revierjäger in Verwendung gestandene 81-jährige Josef Demmel, der Vater von 16 Kindern ist und keine Mittel zur Erhaltung der Kinder besitzt, erhielt dieser Tage von Seiner Majestät dem König eine Unterstützung von 1000 Din., die dem bedauernswerten Greis gewiß sehr willkommen kam.

g. Todesfälle. In Libeltze ist die Oberlehrerwitwe Frau Hedwig Menci nach langem schweren Leiden im Alter von 58 Jahren verstorben. In Vella ist die Besitzerin Frau Maria Rozic im Alter von 64 Jahren gestorben. — In Dravograd erlag der Einwohner Franz Ulrich einer schweren Krankheit. — Friede ihrer Asche!

g. Strenger Winter. Der Winter ist heuer unerwartet reich und mit festerer Strenge hereingebrochen. Die Weza ist eänzlich, die Drau dagegen bereits zur Hälfte angefroren. Viele Heberfahrten mußten wegen Ver-

ejung des Flusses den Betrieb einstellen. Auf der Sannalbahn verkehren die Züge wegen Schneeverwehungen mit großen Verspätungen. An manchen Stellen, besonders an Einschnitten u. Mulden, liegt der Schnee bis 2 Meter hoch, so daß viele Gebirgsmohner von der Außenwelt abgeschnitten

sind. Viele Besitzer haben noch Kartoffeln und andere Feldfrüchte auf den Aedern liegen, so daß sie jetzt dieselben unter großen Anstrengungen ausgraben müssen, um Lebensmittel zu erhalten. Infolge Eisbildung an den Rädern und in Rinnröhren sind die meisten Mühlen und Sägewerke stillgelegt.

SPORT

Die letzte Reue unserer Radfahrer Winterrennen um den Markovič-Pokal / Rozman siegt vor Dimer und Etruel

Weder der Schnee, noch die nach wie vor grimmige Kälte konnte unsere Radfahrer zurückhalten, um nicht vollzählig den Kampf um den erst kürzlich ausgeföchten Markovič-Wanderpokal aufzunehmen. Das Rennen, das nunmehr alljährlich anlässlich des Geburtstages S. M. König Alexander in Szene gehen wird, stand im Zeichen einer ganz besonders eindrucksvollen Veranstaltung. Auch diesmal zeigten sich die bekannten „Marathon“-Rennfahrer am erfolgreichsten. Insbesondere Rozman besand sich in bester Verfassung, so daß er trotz größter Anstrengungen seiner Gegner glatt davonziehen konnte. Ihm fiel für heuer die vom Obmann des Mariborer Radfahrer-Unterverbandes gestiftete wertvolle Trophäe zu. Zweiter wurde der talentierte Bitner, während der Leiter der Radfahrerektion des ZSK, Marathonsportler S. Trucic den dritten Platz belegte. Ferner belegten K. Anstl (Bostela) den vierten, Z. U. (Marathon) den fünften, G. Ermo (Marathon) den sechsten

und S. J. (Marathon) den siebenten Platz. Das Rennen ging bekanntlich durch die Koroševa ulica, an deren äußersten westlichen Ende sich der Start befand, und führte weiter durch die Matrova, Kovitarjeva ulica, Aleksandrova cesta, Kofčevska, Razlagova, Krefora, Strojmarjeva, Gregorčičeva ulica auf den Trg Svobode, wo das Ziel improvvisiert war. Das Rennen nahm einen glatten Verlauf, wofür sich die Rennleitung, bestehend aus den Herren Markovič, Jedniček, Rebric, Princ, Galvizi, Kuzic, Mautner und S. Merdel, die größten Verdienste erwarb. Die Ueberreichung der wertvollen Trophäe fand abends im Rahmen einer gemüthlichen Zusammenkunft aller Radfahrer im Hotel Salmir statt, wobei dem agilen Obmann des Unterverbandes Herrn Markovič eine ganz besondere Ehrung zuteil wurde, indem ihm die Auszeichnungsglieder des Unterverbandes ein Ehrenblom überreichten.

: Der Schiedsrichterausschuss des Mariborer Wintersport-Unterverbandes hält mit Rücksicht auf die am 5. Jänner stattfindenden Befähigungsprüfungen für Richter Mittwoch, den 20. d. um 19 Uhr im März-Zimmer des Hotels „Drel“ eine Sitzung ab.

: Mariborer Skiklub. Mittwoch, den 20. d. um 20 Uhr wichtige Versammlung im März-Zimmer des Hotels „Drel“.

: SK. Rapid. Heute, Montag um 20 Uhr wichtige Besprechung aller registrierten Spieler sämtlicher Mannschaften im Hotel „Ramorec“. Erscheinen Pflicht!

: Amerikas Stabhochspringer in Höchstform. Ein Hallenportfest vor 16.000 Zuschauern fand im New Yorker Madison Square Garden statt. Dabei gelang es Keith Brown, mit 4.31 Meter eine neue Weltleistung im Stabhochspringen in der Halle aufzustellen. Der zweite im Stabhochsprung, der Junior namens Tompson, erreichte 4.29 Meter, drei weitere Springer kamen über 4.11 Meter.

: Die Budapestener Fußballauswahl nach Zagreb. Der ungarische Fußballverband erhielt eine Einladung nach Zagreb. Eine komplette Profiauswahl von Budapest soll im Frühjahr in Zagreb gegen die dortige Auswahl spielen.

: Argentinien besiegt Uruguay. In Montevideo trafen sich vor einer riesigen Zuschauermenge die Fußball-Mannschaften von Argentinien und Uruguay zum Länderkampf. Nach ziemlich ausgeglichenerm Kampfe konnten die Argentinier die Mannschaft des Weltmeisters und zweimaligen Olympiasiegers Uruguay 1:0 schlagen.

: Argentinien und Uruguay Meister wurden am letzten Sonntag ermittelt. In Argentinien wurde San Lorenzo di Almagro mit 50 Punkten Champion vor dem Boca Juniors (49) und dem Racing Club (48). In der Endrunde der Meisterschaft von Uruguay siegte in Montevideo vor 80.000 Zuschauern Penarol über Racionals, Rosazzi, war der beste Mann im Felde.

: Der D. S. K. auf der Weihnachtstournee. Der neue jugoslawische Landesmeister BSK begibt sich am 21. d. M. (nächsten Donnerstag) auf eine längere Auslandsreise. Die Mannschaft spielt zuerst in Pollano. Es sind insgesamt sieben Auslandsspiele in Aussicht genommen, von welchen fünf Spiele festgesetzt sind. BSK spielt am 24. d. M. in Amsterdam gegen den dortigen Meister FC Ajax (im Sommer schlug BSK diese Mannschaft in Beograd mit 3:1). Das Spiel hat Revanchescharakter. Aus Amsterdam begibt sich BSK nach dem Haag, wo er am zweiten Weihnachtstag gegen FC Spilten spielt. Am 28. d. M. gastieren die Beogradier in Rotterdam

gegen die dortige Sparta; aus Rotterdam kehren sie abermals nach Amsterdam zurück, wo sie am 31. d. M. spielen. Am 1. Jänner wird ein Spiel in der Provinz ausgetragen. Die Leitung des BSK verhandelt mit dem Brüsseler Fußballverband wegen eines Gastspiels. Wenn die Verhandlungen erfolgreich enden, trägt BSK im Jänner ein Spiel gegen die belgische Auswahl (Rotteufel) in Brüssel aus. Auch ein Spiel in Köln ist geplant. Die Beogradier Mannschaft reist mit 17 Spielern.

: Sowjetrußland will mit europäischen Auswahlmannschaften spielen. Bekanntlich gehört der Sowjetrußische Fußballverband nicht zu den Mitgliedern der FIFA. Der Verband des russischen Fußballbundes verhandelt mit führenden europäischen Fußballländern wegen der Austragung von Länderspielen in Moskau. Das erste Spiel wird mit Polen ausgetragen. Der russische Verband soll die Erlaubnis von der FIFA schon erhalten haben.

: Kanada reaktiviert. Einen interessanten Beschluß faßte die kanadische Amateur-Athletik Union, die eine Reihe von Sportzweigen wie Leichtathletik, Schwimmen, Boxen, Ringen, Fechten usw. verwehrt, bei ihrer Jahresversammlung in Winnipeg. Entgegen den bisher geltenden Amateurbestimmungen wurde der Statut von Berufssportlern neben Amateuren zugelassen. Noch wichtiger ist der Beschluß, Berufssportler wieder zu reaktivieren, wenn sie mindestens drei Jahre ihren Sport nicht gegen geldliche Entschädigung ausüben haben. Der Beschluß ist deshalb um so bedeutender, weil es sich um ein Land unter enalischer Oberhoheit handelt, von dem man eine konservative Einstellung nach dem Vorbild des Mutterlandes erwartet hätte.

: Weltreiseliste der Boxer. Amerikas große Sportzeitung „The Ring“ zieht die Jahresbilanz u. veröffentlicht eine Weltreiseliste der Schwergewichtsbekämpfer. In der sie Primo Carnera als Weltmeister aufführt. Dann folgt Max Baer und Jim Braddock, Tommy Loughran, Johnny Risco und Max Corkinale. Max Schmeling steht auf dem flebenten Platz vor Jack Sharkey und Paolino

: Das Städtespiel Zagreb-Beograd, das für Sonntag, den 17. d. in Zagreb anberaumt war, wurde abgesagt. Der Zagreber Unterverband eruchte in einem Schreiben den Beograder Unterverband, das Spiel auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen. Die

Zagreber begründeten ihre Bitte damit, daß die Spielbahn tief verjährt und daher unbenutzbar ist.

Radio

Dienstag, 19. Dezember.

E j u b i j a n a, 11: Schulfest, 12:15: Schallplatten, 18: Kinderstunde, 19: Franz. Sprachunterricht, 19: Unsere Nation und Kultur, 20: Jugoslawischer Abend. Subljana, Zagreb, Beograd, 21: Dreherkonzert. — B e o g r a d, 9:30: Gottesdienst, 11: Volkslieder, 12:05: Schallplatten, 14: Dreherkonzert, 19: Pieder und Leben, 20:30: Uebertragung aus Subljana, 21:30: Volkslieder, 22: Zigeunermusik. — W i e n, 11:30: Schallplatten, 12: Mittagskonzert, 15:55: Opernbesen, 17:15: Violinmarcäe 18:40: Franz. Sprachkurs, 19:30: Adventabend, 20:30: Jugoslawische Musik, 22:05: Französ. Vortrag. — L e i p z i g, 19: Tommalerei, 20:10: Iphigenie v. Goethe, 21:10: Mascagni-Abend. — B r e s l a u, 19: Tommalerei, 20:10: Iphigenie v. Goethe, 21:10: Mascagni-Abend. — S t r a ß b u r g, 21: Pressechau, 21:30: Galaabend aus Paris. — M ü h l a d e r, 19: Tommalerei, 20:10: Deutsche Tänze, 20:30: Uebertragung aus Subljana, Zagreb und Beograd, 20:50: Schöne Stimmen auf Schallplatten, 22:15: Schallplatten, 23: Lustige Stille, 24: Weihnachtswunder. — B u d a p e s t, 20: Se langsvorträge, 20:20: Symphonie-Konzert. — R o m, 19:30: Schallplatten, 20:40: Gem. Konzert und Skripel, 22: Schallplatten. — B ü r i c h, 19:30: Vortrag über Schubert, 21:10: Weihnachtssabnd, Skripel. — B r a g, 19:10: Konzert. — J t a l i e n i s c h e, R o r d g r u p p e, 19:50: Nachrichten, Schallplatten, Berichte, 20:40: Operette. — M i n c h e n, 19: Tommalerei, 20:30: Iphigenie v. Goethe, 21:10: Mascagni-Abend. — B u d a p e s t, 19: Schallplatten, 20: Musikkonzert. — W a r s z a, 20: Jugendoperette. — D a v e n t r, 19:30: Mendelssohn-Quartett, 20:20: Musikmarat, 22:20: Kammermusik. — D e u t s c h l a n d, 19:30: d e r, 19: Tommalerei, 20:10: Paubendabend, 21:10: Mascagni-Abend, Eine heitere Stille.

Kino

Burg-Tonkino. Heute, Montag, letzter Tag „Madonna, wo bist Du?“ Ab Dienstag der herrliche Film „Die Sünde der Madelon Claret“. (Gebet mir mein Kind zurück.) Ein Großtonfilm in deutscher Sprache mit Helene Haas in der Hauptrolle. Ein herrlicher Film aus dem Leben einer geliebten Frau. Union-Tonno. Nur noch heute, Montag die große Attraktion „Brüder Kerellini“. Ab morgen, Dienstag der spannende Schwarz-Weiß-Kriminal- und Abenteuerfilm „Der Schlüssel der Geheimnisse“ mit dem berühmten deutschen Darsteller Gustav Dahl. Dorothea Bick, Oskar Sima, Gustav Gründgens und Tibor v. Salman.

Gesundheitspflege

d. Spinat als Nahrungsmittel. Von Spinat brachten die Araber aus Asien nach Europa, und zwar zunächst nach Spanien, von wo er weiterverbreitet wurde. Die Araber, aber auch bald die europäischen Völker schrieben dem Spinat große Heilwirkung bei Entzündungen zu und kannten bereits seine Wirkung auf den Laem. Lange bevor man etwas von Magenkrankheiten und Vitaminen wußte, hat Cook auf seiner Weltumsegelungsreise seinen Kolonialen Matrosen eine Art von Spinat in großen Mengen essen lassen, wodurch es ihm gelang, seine Mannschaft gesund zu machen. Spinat enthält organisch gebundenes Eisen in großen Mengen, ferner reichlich Vitamine. Infolge eines Eisenmangels verordnet man Spinat bei Blutarmut und bei Bleichsucht wegen seines Vitaminreichtums bei allen Mangelkrankheiten. Von Mangelkrankheiten kommt vor allem die englische Krankheit in Betracht. Zur Vorbeugung derselben gibt man Säuglingen schon frühzeitig Zäpfensprengungen aus Spinat. Aber auch Krosulose oder und solche, die an Nährstoffen leiden, sollen Spinat bekommen. Bekannt ist ja, daß man den Spinat lange kochen soll und daß das sogenannte Spinatwasser nicht weggegoßen werden soll.

Godonkol bei Kranzabblen Vergleichchen und ähnlichen Anlässen der Antilberkahnellen in Maribor! Spenden über 1000 auch die Mariborer Zeitung.

Lokal-Chronik

Montag, den 18. Dezember

Der Geburtstag des Königs

M a r i b o r, 18. Dez.
Das 45. Wiegenfest Seiner Majestät des Königs Alexander I. wurde heuer im ganzen Staate überaus feierlich begangen. Diesmal kommt diesem Ereignis umso größere Bedeutung zu als der Geburtstag des Staatsoberhauptes fast gleichzeitig mit dem 15. Wiegenfest des Königreiches Jugoslawien zusammen fällt, an dessen Gründung der Monarch so großen Anteil genommen hat. Im ganzen Staate wurden gestern Festgottesdienste abgehalten, in denen der Segen Gottes auf das Haupt des erlauchten Herrschers und seines königlichen Hauses sowie für eine glückliche Zukunft des jugoslawischen Volkes herabgeleitet wurde.

Schon am Vorabend prangte Maribor im festlichen Flaggenschmuck, der der Draustadt in ihrem winterlichen Schneekleide ein malerisches Gepräge verlieh. Um 9.30 Uhr fand in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, das Fürstbischof Dr. T o m a z i č mit großer Assistentz gelehrte. Die geräumige Kirche war überfüllt. Anwesend waren u. a. die Vertreter sämtlicher Militär-, staatlichen und autonomen Behörden, die Beamenschaft, das Offizierskorps, verschiedene Korporationen und Organisationen usw. Auch die Truppen waren mit der Regimentsfabne ausserordentlich. Die Festpredigt hielt der Direktor des Priesterseminars Mgr. Dr. C u l a l a. Auch die evangelische und orthodoxe Kirchengemeinde hatten Festgottesdienste. Die Schulfugend begab sich nach den Gottesdiensten in ihre Anstalten, wo interessante Feiern stattfanden. Der Lehrkörper wies auf die Bedeutung des Tages hin, worauf Gesangsvorträge, Deklamationen usw. folgten. Später begaben sich die offiziellen Persönlichkeit in das Palais der Bezirkshauptmannschaft, wo die Glückwünsche für den Monarchen und das Königshaus vorgebracht wurden.

Im Theater wurde abends als Festvorstellung Jurčič' Schauspiel „Deseti brat“ in der Bühnenbearbeitung von Ferdo Delal bei gut besetztem Hause aufgeführt. Auch die nachmittägige Vorstellung, die in erster Linie dem Militär galt, erfreute sich eines guten Besuches. Im großen Union-Saale hielt abends das Offizierskorps den traditionellen Kameradschaftsabend ab, der sehr animiert verlief und dem ebenfalls die Spitzen der Behörden, Korporationen usw. beimohnten.

P t u j, 18. Dezember.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde auch in Ptuj überaus festlich begangen. Die Stadt hatte größtenteils schon tagvorher Flaggenschmuck angelegt. Sonntag vormittags feierte Probst Dr. Z a g a r mit großer Assistentz den Festgottesdienst, dem in der dichtgefüllten Kirche die Spitzen der Behörden u. a. die Herren Bürgermeister Jerše mit dem Bürgermeister P i r i č und dem Gemeinderat, Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Stadtkommandant Oberstleutnant S a r a c, Peante, das Offizierskorps, Reserveoffiziere, die freiwillige Feuerwehr, Mitglieder des Sokol usw. beimohnten.

In der Offiziersmesse fand abends eine Festveranstaltung statt, die sehr gut besucht war und einen würdigen Abschluß des Festtages bildete.

MIRIM

Die Königin der Schoko'aden

Mirim-KOCH. Mischen Sie 7 dkg. Butter mit 4 Dottern, 7 dkg Vanillenzucker und 19 dkg Spezial-Mirim-Küchenschokolade so lange bis es schäumt. Mischen Sie dann den Schnee von 4 Eiweiß dazu und backen die Masse in der Form, welche Sie gut mit Zucker bestreut haben aus.
Kochen Sie mit Mirim-Küchenschokolade

auch die feinsten Parfüms und alle Toilettegegenstände.

Das schöne Buch ist stets für jung und alt eine Überraschung. Veräumel daher nicht, die Buchhandlung S e i n z aufzusuchen, in deren großem Schaufenster Sie alles sehen, was Ihrem Geschmack entsprechen wird.

Für den Feinschmecker gibt es in der Lujushäderei R o b a u s die bekannte Spezialität „S u h o r“, aber auch alle anderen lukullischen Gerichte der modernen u. schmackhaften und deshalb so beliebten Feinschäderei.

Eine Kleinigkeit darf man dabei nicht übersehen. Bei Betka L e s n i k in der Gosposka ulica bekommt man ganz moderne Damen- und Herrenregenschirme in allen Ausführungen. Wir machen auch auf die Stockschirme und auf das reiche Lager an Stöcken aufmerksam.

(Fortsetzung folgt).



Das moderne
ARM BAND
und
COLLIER

die moderne Puderdose
der moderne Kamm

beim Juwelier
M. J L G E R ' S S O N N
Gospaska ulica 15
Verkauf auf Teilzahlung. 12760

Reinigt die Gehsteige!

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Im Sinne des Art. 75 der Banatsverordnung über den Schutz der öffentlichen Straßen und der Verkehrssicherheit vom 14. Juni d. J., Nr. 30748, sind die Besitzer, Verwalter, Hausbesorger oder Pächter der an den Straßen gelegenen Gebäude, Baugründe oder anderer Grundstücke verpflichtet, bei Schneefall die Gehsteige oder Fußwege entlang der Objekte vom Schnee freizuhalten. Sind die Gehwege schlüpfrig oder vereist, dann sind dieselben mit Sand, Asche oder Sägespänen zu bestreuen. Tritt der Schneefall oder die Vereisung nachts ein, so ist die Reinigung bezw. Bestreuung der Gehsteige vor 7 Uhr vorzunehmen.

Bei andauerndem Schneefall sind die Gehsteige und Fußwege mehrmals am Tage zu säubern und in einer Weise zu bestreuen, daß für die Fußgänger keine Gefahr besteht. Schnee und Eis darf nicht in die Abfluskanäle geschafft oder auf den Kanaldeckeln oder an den Randsteinen anaehäuft werden. Schnee und Eis von den Höfen darf nicht auf die Straße geschafft werden, sondern ist zur Drau zu führen.

Die von den Dächern stürzenden Schneemassen sind von den Hausbesitzern, Verwaltern, Hausbesorgern, Pächtern oder anderen hierfür verantwortlichen Personen unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen. Bei Tauwetter sind die Gehsteige und Fußwege mehrmals am Tage von den Pfützen und dem angesammelten Rot zu reinigen.

Sollten diese Bestimmungen nicht eingehalten oder die Säuberung oberflächlich vorgenommen werden, dann wird die Stadtgemeinde auf Kosten der verantwortlichen Personen die Reinigung vornehmen.

m. Blodimir Vestil am Vortragstisch. Morgen, Dienstag spricht in der Volksuniversität der slowenische Schriftsteller Blodimir L e v s t i k über die slowenische Sprache und ihre Bedeutung, worauf nachmals aufmerksam gemacht wird.

m. S. Emanuela Trknjal gestorben. Heute Nacht um 1 Uhr ist nach längerem Siechtum die Schulschwester Emanuela T r k n j a l gestorben. Die Verbliebene war lange Jahre hindurch Mitglied des Lehrkörpers der Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwester und genoss als Erzieherin u. Pädagogin einen ausgezeichneten Ruf. Sowohl in Kreisen ihrer zahlreichen Schülerinnen, als auch unter den Ordensschwestern erfreute sich S. Emanuela einer ganz besonderen Wertschätzung und Hochachtung. Das Ver-

gehenbegängnis findet morgen, Dienstag, um 14 Uhr von der Strohmajerjona ulica auf den Friedhof in Fobrezje statt. Sei ihr die Erde leicht!

m. Auszeichnung. Der Vorstand des Kärntnerbahnhofs Herr Oberkontrollor August L u f a č i c wurde mit dem Orden der jugoslawischen Krone 5. Klasse ausgezeichnet.

m. Wieder normaler Autobusverkehr. Die Städtische Autobusunternehmung teilt mit, daß sich der Autobusverkehr sowohl auf den Lokal- wie auch auf den Fernlinien wieder normal abwickelt, da die verwehten Straßen so weit vom Schnee gesäubert worden sind, daß die Wagen die Straßen benutzen können.

m. Warum wird der Anschluß nicht abgewartet? Seit dem reichlichen Schneefall treffen die Züge aus Lubljana mit begreiflichen Verpätungen ein, die nun am Mariborer Hauptbahnhof zu den unangenehmsten Kalamitäten führen. Die Züge, die von Maribor abgehen, werden aber nun zum Teil im hiesigen Hauptbahnhof ohne Rücksicht auf die Verpätung der Lubljanaer Züge wie gewöhnlich abgefertigt, so daß der Reisende, der abends nach Maribor kam, um nach Dravograd oder Ptuj weiterzufahren, das Nachsehen hat. Viele Passagiere waren dieser Tage gezwungen, in Maribor zu übernachten, um erst am nächsten Tage die Fahrt fortsetzen zu können, was mit Geldausgaben und Zeitverlust verbunden ist. Wir appellieren an die Staatsbahndirektion, diesbezüglich Wandel zu schaffen.

m. In Automer verschied dieser Tage nach langem schweren Leiden der ehemalige Großkaufmann und Realitätenbesitzer Herr Marko R o s e n b e r g. Der Verstorbene war vor einigen Jahren Besitzer des weit hin bekannten Handelshauses auf dem Miklošev trg, das er durch eine Reihe von Jahren in vorbildlicher Weise leitete. Gebürtig aus Kufjevo in Slavonien, war der Dahingeforderte der Bruder des Mariborer Industriellen Herrn Josef Rosenberg und war mit Frau Kola, geb. Rabenstein verheiratet. Das Leichenbegängnis zeugte von der großen Beliebtheit, welcher sich der Verstorbene Zeit seines Lebens erfreute. Die sterblichen Ueberreste wurden nach Lafonez überführt und dort im Familiengrab beigesetzt. Ehre seinem Angehörigen! — Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Seltene Jagdbeute. Der Jagdaufseher des Apothekers Herrn Dr. L u d e k in Ljutomer erlegte dieser Tage im Bundanaer Revier an der Mur eine S a m t e n t e. Dieser Schwimmbogel ist größer als die gewöhnliche Wildente und von fast schwarzer Färbung. Auch der Schnabel und die Beine sind dunkel gefärbt. Er lebt gewöhnlich in den Tundren von Nordosteuropa und kommt im Winter höchstens bis zu den Seen am Nordrande der Alpen. Daß dieser Vogel heuer so tief nach Süden kam, ist ein Zeichen dafür, welche strenge Kälte in seinen gewöhnlichen Aufenthaltsgebieten herrscht.

m. Verstorbene der Vormoche. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Anton Pichler, 42 Jahre alt; Marie Pobreznik, 20 J.; Helene Rajner, 65 J.; Marie Spegitz, 70 J.; Beloslav Krajnovič, 2 J.; Anton Stringer, 65 J.; Paula Detičel, 19 J.; Pauline Giers, 86 J.; Marie Jus, 60 J.; Anna Sebiga, 79 J.; Georg Biber, 60 J.; Martin Bermet, 44 J.; Johann Lement, 44 J.; Josef Kachmann, 15 J.; Angela Bolas, 17 J. und Karl Jarc, 60 Jahre alt.

m. Der russische Sprachkurs für Anfänger, den der Verband der jungen Intellektuellen organisiert hat, wird fortan jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der Mädchenbürgerschule in der Carlarjova ulica, zweites Stockwerk, Zimmer 45, abgehalten. Den Kurs leitet Herr Prof. S o l o i o v. Neue Interessenten werden noch aufgenommen.

m. Drei Jahre für schwere Körperliche Beschädigung. Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichtes hatte sich der 25jährige Josef R o v a k aus Rotman wegen schwerer Körperlicher Beschädigung zu verantworten. Der Angeklagte war auf seine Freundin Marie Kuhar derart eifersüchtig, daß er, als er am 21. Mai d. J. zu ihrer Wohnung kam und einen Besucher bei dem Mädchen antraf, in höchste Wut geriet, besonders da ihn auf der Vater des Mädchens, das zu dem jährlichen Gurichen die Beziehungen unterbrochen hatte nicht sonderlich freundlich empfing. In seiner Wut gab der Angeklagte aus

Blick in unsere Schaufenster

oder

Was schenkt Du zu Weihnachten?

Am schönsten und verlockendsten sind die Schaufenster der Kaufleute immer kurz vor dem Weihnachtsfest. Bei der Betrachtung der vielen herrlichen Dinge, die da hinter den Glascheiben aufgestellt liegen, vergißt man fast die strenge Kälte und den schneidenden Nordostwind. Eifrig sucht man das passende Geschenk für seine Lieben, denen man auch heuer trotz der Krisenzeiten eine schöne Freude bereiten will.

Passende Geschenke für jung und alt zeigt uns das Lauer der Firma G e s e & W u s am Hauptplatz, das sich nebst der überaus stattlichen Auswahl auch durch die staunend niedrigen Preise auszeichnet. Man sieht da Spielwaren, Toiletteartikel, wirklich billige Lederwaren, von denen die aparten Handtaschen und praktischen Aktentaschen hervorgehoben seien, ferner Koffer, verschiedene Hütel, Strümpfe, Kappen, Reiseartikel, touristische Ausstattungsgegenstände, feinstes Briefpapier, wie überhaupt alle praktischen Galanteriewaren. Die Sensation ist die Uica-Photokamera die kleinste und billigste Photokamera der Welt.

Was man zu Weihnachten immer braucht, das ist der Christbaum schmuck. Bei unserer ältesten Puderbäderfirma J. P o l i k a n (Gospaska ul. 25) finden Sie die besten und feinsten Christbaumbehänge zu billigen Preisen, ebenso kleine Christbäume, Früchtenbrote, Gugelhupfe, Pastiken und alle übrigen guten in dieses Fach einschlägigen Dinge in bester Ausführung und ansprechender Preislage. Jeder, auch der verwöhnteste Gauder kommt in diesem Spezialgeschäft auf seine Rechnung.

Praktische Geschenke werden in den heutigen Zeiten jedenfalls stark bevorzugt. In der vordersten Reihe marschieren hier gewiß sicherweise die P e l l e d u n g s b r a n - e. Eine große Auswahl dieser notwend-

gen Dinge zeigen uns die schönen Schaufenster der bekannten Manufakturwarenfirma Fr. M a j e r am Hauptplatz. Man sieht hier alles Notwendige für die Ausrüstung des Skifahrers, prima Stoffe für Skianzüge, für unser sattes Geschlecht verschiedene herrliche Samte, die gerade in dieser Saison so modern sind. Wolldecken für Damen, feine englische Herrenstoffe, die bekannte Schraff- und Polack-Weinwand, feine Seide für die kommende Saison und noch viele andere prächtige Artikel, die auch für jedermann einen innigen Wunsch in Erfüllung gehen lassen.

Ebenso notwendig wie die Meibey und Wäiche sind aber für jeden Menschen auch die S c h u h e. Deshalb bilden auch diese einen praktischen und auch beliebten Geschenkartikel. Am Schuhhaus B r e n g (Slovenska ulica) finden Sie in dieser Beziehung alles, was Sie suchen: warme und zugleich abarte Hauschuhe, Schneeschuhe, Galoschen, Kindergummistiefel, Stiefel, Stiefel und alle übrigen Schuhe zu männlichen Preisen, in solider Ausführung und reicher Auswahl, so daß jedermann leicht und rasch dasjenige findet, was er sucht.

S ü ß e r i c h t e sollen zu Weihnachten nie fehlen. Deshalb suchen Sie ehe baldigst unsere bekannte Süßbäckereihandlung R o s i n in der Betrinjska ulica auf, wo Sie die Spezialitäten: kandiertes und getrocknetes Obst, stets frische Orangen, Mandarinen, Zitronen, Rosinen, Datteln, Feigen, getrocknete Trauben, Mandeln, Haselnüsse, Kokosnüsse, Erdnüsse und noch viele ähnliche Dinge finden, die den Gaumen eines jeden Feinschmeckers erfreuen.

Ein begehrtes Weihnachtsgeschenk finden Sie aber in der Photomanufaktur u. Drogeriegeschäft Ivan P e t a r in der Gosposka ulica. Zunächst sei das neueste Leica-Modell mit allen Bedarfsartikeln genannt. Etwas ganz besonders ist die Poligländer Superb, eine Spezialneuheit à la Rollei mit Selbstauslöser und automatischer Scharfeinstellung, nach der wohl jeder Lichtbildner greifen wird. Praktisch und preiswert ist die Peiß-Gantur, deren Wert schon längst bekannt ist. Bei Bedarf gibt es aber

einem Gewehr gegen das Mädchen einen Schuß ab, der ihm schwere Verletzungen an der Brust, am Arm und an der Hüfte verursachte. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß der Schuß nicht tödlich war. Koval wurde wegen seiner Tat zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

m. **Diplomierter Philosophen**, soweit sie in Maribor wohnen, wollen sobald als möglich in der Stellenvermittlung für Intelligenzberufe (Arbeiterkammer) während der Amtsstunden vorsprechen. Alle jene, die sich für Stundengebühren gemeldet haben, wollen unverzüglich mitteilen, ob sie auch französisch beherrschen. Die Vermittlungsstelle amtiert an Werktagen von 11 bis 12 Uhr. Außerhalb der Amtsstunden können Parteien nicht empfangen werden.

m. **Wetterbericht vom 18. Dezember, 8 Uhr:** Neuchigkeitsmesser —17, Barometerstand 747. Temperatur —8, Windrichtung NS, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

• **Große Sensation „Truppe Orlov“ heute, Montag in der Volkstheater.** 16500

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, 18. Dezember: **Geschlossen.**

Dienstag, 19. Dezember: **Geschlossen.**

Mittwoch, 20. Dezember: **Geschlossen.**

Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: „**Orlov**“, Gastspiel **Djula Erubirovič**. Vorstellung des Nationalen Eisenbahnervereins.

Aus Ptuj

v. **Trauung.** In der Pfarrkirche in Dajdina wurde dieser Tage der Friseur Herr Otto Z i l a v e c mit Fräulein Antonie S a t i l e r, beide aus Ptuj, getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Otto W a i d i t s c h für die Braut und Herr Hans T o m a z i č für den Bräutigam. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Im Sinne des neuen Feuerwehrgesetzes** wurde im ganzen Staate die Reorganisation der Feuerwehren vorgenommen, u. zw. sowohl der einzelnen Vereine, als auch der Gaue und Verbände. Auch die Feuerwehr in Ptuj erhielt eine neue Leitung, der an der Spitze Herr Bezirkschulinspektor Leo C e s p u d e r steht. Der neue Obmann ist bekanntlich ein hervorragender Organisator auf dem Gebiete d. Feuerwehrwesens. In den Jahren 1920 bis 1930 organisierte Genannter die Feuerwehren in Presmurje, wo seiner hervorragenden Tätigkeit die Gründung von 30 Vereinen oder die Umwandlung von früheren ungarischen Vereinen zu verdanken ist. Der neue Obmann war u. a. bis zum Jahre 1931 Präses des Feuerwehrgaues Beltinci. Die neue Leitung der Feuerwehr in Ptuj ist guten Händen anvertraut, sodas alle Bürgschaften für das richtige Funktionieren derselben und die Hebung ihrer allseits anerkannten Schlagkraft gegeben sind.

lich ein hervorragender Organisator auf dem Gebiete d. Feuerwehrwesens. In den Jahren 1920 bis 1930 organisierte Genannter die Feuerwehren in Presmurje, wo seiner hervorragenden Tätigkeit die Gründung von 30 Vereinen oder die Umwandlung von früheren ungarischen Vereinen zu verdanken ist. Der neue Obmann war u. a. bis zum Jahre 1931 Präses des Feuerwehrgaues Beltinci. Die neue Leitung der Feuerwehr in Ptuj ist guten Händen anvertraut, sodas alle Bürgschaften für das richtige Funktionieren derselben und die Hebung ihrer allseits anerkannten Schlagkraft gegeben sind.

Kino Ptuj. Mittwoch und Donnerstag geht der Großfilm „Die Geliebte“ mit Lily Damita in der Hauptrolle über die Leinwand.

Modenschau

Hermelinstreifen auf Abendkleidern



An Stelle der Perlarnituren, die man für das große Abendkleid in früheren Jahren verwendete, scheinen heuer die Pelzbezüge getreten zu sein, die in Form von Streifenverbrämungen ausgezeichnet zur Geltung kommen.

Insbefondere besitzen schmale Hermelinbahnen jene ausgesuchte Vornehmheit, für die eine Frau von Geschmack vollstes Verständnis hat.

Die Streifenverbrämung wird nicht nur als Randung des Ausschnittes, den sie weich und im besten Sinne „fernerhaft“ macht, herangezogen, sondern auch als Verbreiterung der Schulterlinie und als Einfassung der kurzen, gezogenen Ärmelpartie erfolgreich verwendet.

Die Hermelinbezüge nehmen sich an der Schulter und als Abschluß des Ausschnittes reizend aus. Die Streifen hingegen finden als Kantung des Bindgürtels Verwendung.

Kein Zweifel, daß das festverbrämte Abendkleid eine sehr edelige Modenote ins Trefsen führt, die jedem Klatsch abhold ist.

Willy Ungar.

Für die Küche

h. **Kuhtorte.** 21 Delagramm Zucker werden mit sechs Dottern, 1 Messerspise Zimt, Zitronenschale, 6 feinstochenen Meilen sehr flaumig abgetrieben. Dann kommen 21 Delagramm geriebene Nüsse, 2 mit Rum besuchte Eßlöffel Semmelbrösel und von 4 Mar der feste Schnee dazu. Die Masse kommt in die ausgebutterte, mit Semmelbröseln ausgestreute Tortenform und wird goldbraun gebacken. Erkalte, wird die Torte durchschnitten und mit folgender Creme gefüllt: 10 Delagramm Zucker werden mit dem Mar von einem kleinen Ei und Zitronensaft sehr flaumig abgetrieben, bis dies schaumig wird. Dann wird eine Handvoll oerlebener Nüsse gut daruntergemengt. Nun wird aus 8 Delagramm Zucker, etwas Eßlar und Zitronensaft eine Glasur gerührt, die Torte damit bestrichen und am Rand mit halben Nüssen verziert.

h. **Größel (geröstetes Fleisch mit Kartoffeln).** 40 Delagramm trockenes Rindfleisch (am besten schwarzes Scherz) werden blätterig geschnitten und mit einer großen blätterig geschnittenen Zwiebel in 8 Delagramm Fett geröstet, dann geölt und gewässert. Eintreiben werden 70 Delagramm Kartoffeln mit den Schalen geölt, geschäl: und blätterig geschnitten. Das ganze wird reich oermengt und muß sofort gegessen werden, da das geröstete Fleisch sonst hart wird. Es können zu dieser Weise auch geöltetes Rindfleisch und Bratenreste verwendet werden.

h. **Pikante Sauce zum falschen Hais für fünf Personen.** Von 3 Delagramm Mehl, 3 Delagramm Butter und einem Kaffeelöffel Zwiebel macht man eine braune Einbrenn und gießt diese mit Wasser und laurem Rahm auf, so daß eine dünnflüssige Sauce entsteht. Nun eine Viertelstunde gut kochen lassen.

mit etwas Suppenwürze und Gewürzessig mischen, bis die Sauce einen angenehmen Geschmack bekommt. Nach Belieben kann man auch einige Kapern dazugeben.

Der Landwirt

1. **Tränkwasser für Schweine.** Das Wasser ist für den Tierkörper ein direktes Nahrungsmittel und hat daher für die en dieselbe Bedeutung wie die festen Nahrungsmittel. Wert wärdig ist es daß dieser von der Wirtschaft aufgestellt und von der Erfahrung bestätigte Satz von vielen Landwirten bei der Schweinezucht nicht beachtet wird. Zwar werden andere Haustiere, wie Pferde, Rindvieh und das Geflügel, regelmäßig mit reinem Wasser versehen, aber den Schweinen wird dasselbe vielfach vorenthalten. Durch das Wasser wird aber der Säurezufluß im Körper ermäßigt und daher schädlich Wasserermangel den Stoffumsatz und Stoffaustausch auch bei den Schweinen. Zwar wird auch mit der festen Nahrung den Tieren etwas Wasser zugeführt, jedoch nicht in genügender Menge. Das Fehlende muß daher durch die Tränke ersetzt werden. Man kann daher nur raten: „Vorsicht das Trinken nicht!“

1. **Der Schnupfen der Kaninchen.** Der Schnupfen ist bei den Kaninchen eine der am häufigsten auftretende Krankheiten, die alljährlich viele Opfer kostet, namentlich unter den Jungtieren. Das brauchte jedoch nicht der Fall zu sein, wenn die Züchter stets alles täten um dem Auftreten desselben vorzubeugen, indem man die Tiere vor Erkältungen hütet, namentlich ihren Gehäusen und zugfreie Stallungen einrichtet. Trifft er dann trotzdem einmal auf, so ist er leicht zu beseitigen, indem man die Tiere warm hält, was in den meisten Fällen genügt, umso wenn man Entschlüssen und Paracetol zu solchen Teilen mischt, tüchtig durchschüttelt und den Tieren davon wiederholt einige Tropfen in die Nasenhöhle träufelt. Außerdem gibt es aber auch einen bössartigen Schnupfen, der als Ercheinungsform einer ernsthaften Erkrankung der Atmungsorgane auftritt u. vielfach, namentlich bei dem Vorhandensein von Tuberkulose, sich zeigt. Gegen diesen hartnäckigen Schnupfen gibt es kein Mittel, weshalb alle von demselben befallenen Kaninchen zu töten sind da sonst die Gefahr vorliegt, daß auch die gesunden ansteckt werden. Die Stallungen sind ferner man andere Kaninchen in die selben bringt, sorgsam mit Karbolin (5 Gramm auf 1 Liter Wasser) zu desinfizieren.

Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe Von Th. L. Gottlieb (Nachdruck verboten.) (2. Fortsetzung.)

Heinz Kürschner schien es übrigens meisterhaft zu verstehen, einmal gegebene Situationen nach Tüchtigkeit auszunützen. Das beweisen diese Worte, die er mit einem Gemisch von Demut und Entzagung hervorbrachte: „Es scheint mir, daß es ewig schade und wirklich eine Sünde wäre, wenn wir diese unter so interessanten Umständen geschlossene Bekanntschaft knallweg fallen lassen würden. Ist kein Wiedersehen möglich?“

Sie konnte diesen Augen unmöglich widerstehen. Schließlich hatte er nach dem Bergelassenen doch das Recht, sie näher kennen zu lernen. Sie sagte zu.

In ihm war nun ehrlücher Jubel. „Weil es sich nicht schickt, daß eine junge Dame einem Herrn ein Stellbuchein gibt, so lange sie ihn nicht kennt: Karl-Heinz Kürschner heiße ich, und male Landschaften und Porträts!“

Das sagte er mit solch drolligem Humor, daß Trude hellauf lachen mußte. Nun war sie wieder völlig unbefangen.

„Trude Willmann.“

Er stützte einen Augenblick.

„Trude Willmann — Willmann? — Aravo — kenn' ich schon! Das heißt — verkehrte er sich, als er in ihren grauen Augen Verwunderung aufblickte — den Herrn Papa kenne ich. Ein sehr freundlicher Herr. Hat mir erst vorachtern bei einer Statuarie sehr liebenswürdig zugeleht.“

„So? — Nun, das schick Ihnen ganz recht, warum haben Sie geipelt!“

„Aber, ich bitte Sie, was bleibt einem denn sonst übrig, hier in diesem ihulischen Nest!“

Nun kam ein Windstoß, so kräftig und

ausdauernd, daß ihr die Haare nur so um den Kopf wirbelten. Wirklich ein zu schweißiges Wetter, um noch länger zu plaudern.

„Bitte, beenden wir uns!“ rief Trude jetzt hervor. „Sie werden sich bestimmt erkälten. Herr Kürschner — mit Ihren nassen Füßen! Sie müssen schleunigst nach Hause, sich umziehen! Leben Sie wohl!“

„Nur für heute, natürlich — morgen auf Wiedersehen — schönes Wetter vorausgesetzt — ungefähr um die gleiche Zeit, nicht wahr?“

— Und an der gleichen Stelle —

Sie sagte nicht Ja und Nein. Sie reichte ihm lediglich die kleine Hand die er fest in die seine nahm und einen heißen Kuß darauf drückte. So sah er nicht ihr abermaliges tiefes Erröten.

Leichtfüßig eilte sie hinweg und war bald seinen Augen entschwunden.

Er stand lange und sah ihr nach. Dann drehte er sich um, ging trotz seiner nassen Füße den Weg zurück, den er gekommen Bald fiel sein Blick auf den sterlichen Kahu der da so nichtsfugend im Mergel lag und doch so viel für ihn bedeutete. Härtlich strich er mit der Hand über das Sportgerät h n.

„Du liebes, kleines Ding, du! Hast mir heute zur Bekanntschaft mit deiner schönen Herrin verholfen! Ich lasse dich in Gold fassen!“

Heinz verschwand dann hinter einem dichten Erlenuß, der seine Lebensadern in das Mergel getrieben hatte, kam bepackt mit seinen Malerutensilien wieder zum Vorschein und wandelte langsam und bedächtig die Brust gezeichnet von Glück und Freude seiner Bekanntschaft zu.

„Morgen, Trude — morgen!“

Und dieser Morgen kam. Er war kein so abseulcher Geselle wie gestern, naßkal: und ecklig: als wollte er den beiden jungen Menschenkindern eine spezielle Freude bereiten, zog der neue Tag in purpurtem Rot aus dem Osten herauf . . .

In strahlender Verfassung erschien Heinz Kürschner die Welt. —

Sein Name als Maler hatte guten Klang. Schon mehrmals hatte er Bilder geschaffen, die nicht nur im Ausstellungssaale allgemeine Bewunderung fanden, sondern auch in den Kreisen der strengen Jury volle Anerkennung ernteten. Wobei die moralische Würdigung auch den sie begleitenden materiellen Gewinn obwarf. Heinz aber war ein vom Glück Gezeichnet. Eines reichen Industriellen einziger Sohn, dem man die Reingung zur Malkunst, nachdem sein bedeutendes Talent an maßgebender Stelle erkannt und gewürdigt worden, anstattet hatte — hatte er nicht unbedingt nötig, um den schönen Mann zu pinseln. So manche seiner Bilder wurden von gutzahlenden Käufern begehrt und — hinaus doch noch in seinen Wiener Atelier weil der junge Meister sich von ihnen nicht trennen wollte.

Wie Heinz Kürschner sonst noch war? — Nun, er hätte sich geschämt, wollte er eine rühmliche Ausnahme machen unter den Künstlern der Kunst. Er war immer sehr fröhlich und guter Dinge wofür wohl keine materielle Lage ausschlaggebend war, die durch seines Vaters Hilfe stets von Sorgen fre gehalten wurde. Er war nicht fatterhaft nicht eigentlich leichtsinnig. Nein, so weit hatte er sich gehalten. Die leichtsinnigsten Lebensgewohnheiten der Bohemiens waren ihm nicht voll und ganz ins Mut übergegangen. Doch einen Kardinalfehler unter diesen kleinen verzeihlichen Schwächen hatte er: die Frauen! Herrgott — die Frauen! Die hatten Macht über ihn. Sein warmwässendes Herz hing alleck einem Felon Ravier schnell Feuer, sah er wo eine besonders „Schöne“ Da schloß er sich im Stillen, wenn ihn gelübde Bewillensbisse überkamen, einen Herzensbre-

cher, einen Don Juan. Es gab viele Mäler in seiner Heimatstadt, die es nicht besonders gerne sahen, wenn Karl-Heinz Kürschner sich mit ihren Töchtern mehr als nötig beschäftigte. Er mußte darüber lächeln. War es denn ein Verbrechen wenn er sich bisher noch nicht taupen ließ in den vielen Tagen, die sorgsame Mütter in unerbittlicher Absicht nach ihm ausgeworfen hatten? Er schloßte sich als Junggehilfe verlobend noch sehr glücklich. Trotz seiner zweitausendjährig Jahre. Die „Nichtigkeit“, für ihn Bestimmte war ihm eben bisher noch nicht in den Weg getreten. Sie würde schon noch kommen, wenn es überhaupt eine gab — —

— Ja, war sie denn nicht schon da? Unwillkürlich fuhr es ihm durch den Kopf, als er, immer und grübelnd, zwischen zwei großen Felsblöcken am Ufer sitzend, auf Trude Willmann wartete.

Er konnte seit dem gestrigen Abenteuer den Gedanken an dieses Mädchen nicht loswerden. Als er nach Hause gekommen war, war er Pinet und Palette in einen Winkel und gab sich stillen Träumereien hin. Er schalt sich einen Toren und wollte gewißham seine Gedanken in andere Richtung dreheln. Aber es war verabschieds Hartnäckig verlobete ihn immer wieder das amutiae Bild, das gestern seine Augen geblaut. Er sah das Mädchen, wie es mit den nackten braunen Armen das Ruder handhabte, wie der Wind in seinen flatternden Locken wühlte und die blühenden aranen Augen den Weg zum Ufer suchten. Und er suchte den schneidamen Mädchenkörper an seiner Brust . . . Sah die ausdrucksvollen Lippen mit banalromantem Bild auf ihn niedersehen. Wiederholt stellte er sich die Bewillensfrage, ob es denn wirklich bloß das künstlerische Interesse sei, das ihn so intensiv mit dem Bilde dieses Mädchens beschäftigte. Und ein Herz sagte ihm: Nein — es ist mehr . . .

Als hatte er doch Feuer gefangen! Und noch dazu so romantisch „auf den ersten Blick!“ Er mußte lächeln: aber in diesem Lächeln lag Hoffnung — Erwartung — —

Wirtschaftliche Rundschau

Stabilisierung der europäischen Holzpreise

Freundliche Lage am jugoslawischen Holzmarkt

Am 11. und 12. d. fand in Berlin unter dem Vorsitz des Grafen Christian Strombeck des Vorsitzenden des internationalen Holzkomitees (CIB) eine Besprechung der maßgebenden Vertreter der wichtigsten europäischen Holzportalländer statt. Anwesend waren die Vertreter der Spitzenorganisationen der Holzwirtschaft der Länder: Schweden, Finnland, Sowjetrußland, Polen, Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien, Österreich. Bei den Beratungen wurde festgestellt, daß zur Anpassung an den vermittelten Holzbedarf von Nadelholz-Schnittmaterial der Gesamtport des Jahres 1934 gegenüber dem des Jahres 1933 nicht gesteigert werden soll. Die anwesenden Vertreter gaben ferner der Ansicht Ausdruck, daß die im Laufe der Besprechungen geäußerten Forderungen in obigem Sinne die nötige Berücksichtigung dafür bieten, daß die für Nadelholz-Schnittmaterial auf den internationalen Märkten Ende 1933 herrschenden Preise auch im nächsten Jahre aufrecht zu erhalten sind. Nach Abschluß der internationalen Beratungen hat das CIB in einer anschließenden internen Besprechung die Reinkaufs der internationalen Beratungen mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und betont, daß über die erzielten positiven Resultate hinaus nun der Kontakt zwischen der gesamt-europäischen Holzwirtschaft hergestellt und für die Zukunft gesichert erscheint.

Wie aus Zagreb berichtet wird, gestaltet sich die Lage am jugoslawischen Holzmarkt unverändert freundlich. Bei andauernder reger Nachfrage für Buchenholz in allen gangbaren Dimensionen des Auslandes ist unter Markt nicht imstande, den gesamten angefrachten Bedarf zu decken. In erster Linie geht dies für trockene Ware vorjähriger Erzeugung, über die wir nur in sehr bescheidenen Mengen verfügen. Neue Abchlüsse in Buche werden daher nur für Erzeugung 1933-1934 getätigt. Interessant ist, daß die Preise für Buche, trotz einem verhältnismäßig regen Geschäft um ungefähr 10% niedriger sind als die der vorjährigen Kampagne. Daher wird unsere diesjährige Exportabrechnung im volkswirtschaftlichen Sinne nicht günstig ausfallen. Wir werden zwar bedeutend größere Mengen ausgeführt haben, aber einen geringeren Gegenwert hereinbekommen. Andere Laubböcher, hauptsächlich Ahorn und Linde liegen vorrätig nicht im Interesse. Allerdings ist auch die Produktion klein und unbedeutend. Bestimmte Hornpartien in schwachen Stärken finden in England Absatz. Eschholz blieb bis heute unberücksichtigt. Es ist aber mit einem guten

Geschäft in dieser Holzgattung zu rechnen, da die ausländische Holz-Produktion Holz benötigt. Auch die heimische Holz-Produktion, die in den letzten Jahren einen nicht unbedeutenden Aufschwung aufweist, ist Abnehmer für Eschen-Holz. Am Eschmarkt herrscht noch immer Ruhe, weil wir es bisher nicht fertig brachten, mit der russischen und polnischen Konkurrenz auf den Märkten der Weststaaten hauptsächlich am englischen Markt, Schritt zu halten. Unsere Erde aber, die für die Belieferung dieser Staaten in Betracht kommt, ist auskultivativ bedeutend besser und wird schließlich bei einigermaßen geregelten Geldverhältnissen doch wieder ihren alten Platz einnehmen. Am Eschmarkt wird bei sehr niedrigen Preisen, die gar nicht die Friedenspreise erreichen, weiter gearbeitet. Gesucht werden Tanne und Kiefer schwächer Qualität, besonders IVa, die aber bereits ausverkauft sind. Trotzdem werden nur gegen Din. 270.— je Kubikfrank Waggon Zusatz gezahlt. Für Monte ist nur sehr bescheidene Nachfrage und wird diese mit Din. 400.— gerne abgehen. Buchenholz hat wegen der großen Käufe anpothen und dürfte auch weiter anziehen. Am internationalen Holzmarkt ist die Lage für den jugoslawischen Export fast unverändert. Frankreich hat die Absicht, die bestehenden Kontingente weiter zu kürzen. In Spanien konnten wir es noch immer nicht erreichen, daß die Sperrung unserer Vorräte aufgehoben wird. Diese Angelegenheit bildet ein großes Hindernis für unseren Holzexport. Erfolgreich ist, daß die Geschäfte nach Ungarn flatter werden und Ausblicken auf ein gutes kommendes Geschäftsjahr bestehen. Nach der Schweiz bestehen ebenfalls gute Aussichten, da die Schweizer Handelsbilanz mit Polen, einen der Hauptholzlieferanten, gegen 12 Millionen Schw. Frs. passiv ist und das Land sich dadurch Bemühungen sieht, zur Aktivierung der Handelsbilanz andere Märkte zu suchen.

Der Eiermarkt

Mit Eintritt des Kältewetters haben die Einkaufspreise im Anlande abermals zugenommen und betragen jetzt für steirische Ware durchschnittlich 16 bis 18 Din. per Kg, was die Ausfuhrmöglichkeiten wieder erschwert, da die ausländischen Märkte auf Witterungsänderungen nicht so schnell reagieren. Deshalb ist vorrätig an eine Ausfuhr nach Italien nicht zu denken, da die dortigen Marktpreise dies nicht gestatten. In der Schweiz kann man geringere Preise erstklassiger Ware um 125 bis 130 Schweizer Franken je Kiste zu 1440 Stück anbringen, doch besteht die Befürchtung, daß

sich die dort aufgestellten großen Vorräte für die Höhe der Preise unangenehm fühlbar machen werden. Das Interesse für unsere Ware in Deutschland hat sich wieder verstärkt, die Preise entsprechen unseren Händlern aber noch immer nicht, weshalb die im jüngsten Handelsvertrag zugesicherten Einfuhrmengen fast noch garnicht ausgenutzt werden konnten, so daß das Jahresende wahrscheinlich mit einem Kontingentfalld zugunsten der Einfuhr enden wird. Nächste dem Schweizerischen fast unseren Händlern mit Rücksicht auf die dortige Preislage der Französischer Markt am meisten zu bevorzugen sind aber die großen Kontingentschwierigkeiten, die vielen das Geschäft verleidern.

Der Einfluß der Kreditgenossenschaften
Mit Rücksicht darauf, daß mit der Verordnung über die Bauernschuldung der Zinssatz für erteilte Darlehen mit 6,02% festgesetzt worden ist, erüchten der Genossenschaftsverband und der Verband der slowenischen Genossenschaften in Kroatien als Zentralen der Kreditgenossenschaften im Draubanat ihre Mitglieder, d. h. die Sparkassen, ab 1. Jänner den Zinssatz auch für neue Kredite und für solche die auch an Nichtlandwirte erteilt werden, höchstens mit 9 1/2% zu berechnen.

Weinmarkt in Jerusalem. Die Weinbauernschaft „Jerusalemian“ veranstaltet Donnerstag, den 4. Jänner in Jopokob ihren neunten Weinmarkt, verbunden mit einer Weinausstellung. Trotz des diesjährigen geringen Ertrages, wird die Veranstaltung auch heuer abgehalten, um dem seitens der Weinproduzenten ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen. Zur Ausstellung gelangen die besten Sorten des Jahrganges 1932 sowie der diesjährigen Reifeung. Die neuen Weine reifen über Erwartung zufriedenstellend heran. Die Besucher werden Gelegenheit haben, die verschiedensten gemischten Säfte und Sortenweine zu kosten und unter den Weinen aus dem Bezirk Jutomer-Drumoz ihre Wahl zu treffen. Die Bahnverbindungen sind sehr gut.

Der Arbeitsmarkt im November. Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung betrug die Durchschnittszahl der bei dieser Institution im vergangenen Monat versicherten Personen 77.877 gegenüber 78.740 im Oktober, d. h. um 869 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Nach vorliegenden Daten waren im Oktober bei allen Kreisämtern im Staate insgesamt 549.461 Personen versichert gegenüber 544.306 vor Jahresfrist, somit um 5155 mehr. Was die anderen Krankenkassen betrifft, ging die Mitgliederzahl des kaufmännischen Kranken-Unterstützungsvereines in Subljana um 11% und der Besoraber „Dmladina“ um 24% zurück, während der Zagreber „Merkur“ einen Anstieg von 770 Personen zu verzeichnen hat.

Einmütigkeit der Kaufleute. In Zagreb wurde dieser Tage eine Konferenz der Vertreter aller Kaufleuteorganisationen im

Staate abgehalten, um zu verschiedenen aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Der Standpunkt der Kaufmannschaft gegenüber den neuen Wirtschaftsmaßnahmen der Regierung wurde einheitlich präzisiert und der Beschluß gefaßt, Schritte zu unternehmen, um eine Aenderung derselben herbeizuführen. Hinsichtlich der Verkaufsstellen der Industrieunternehmen stellte man sich auf den Standpunkt, daß diese Läden als Handelsbetriebe anzusehen sind, weshalb dieselben auch die entsprechenden Lasten zu tragen haben. Dasselbe gilt auch für selbständige Niederlassungen der Unternehmen. Die der Konferenz beizwohnenden Delegierten vertraten eine gute Viertelmillion organisierter Kaufleute.

Befriedigung der Einleger durch Wein. Die Sotog-Spartasse in Kaposwar (Ungarn) mußte, da sie stark illiquid ist, in Liquidation treten. Sie machte nun den Einlegern den Vorschlag, sich mit einer Quote von 40% einverstanden zu erklären. Die Spartasse besitzt zwar nur wenig Geld, dagegen große Vorräte guten Tolayerweins, der den Gläubigern statt Geldes zum Preise von etwa 7 Dinar pro Liter abgegeben werden soll.

Die Subljauer Kreditbank teilt mit, daß im Einvernehmen mit dem Regierungskommissar ab 1. Jänner die Einlagen- und Kontokorrentzinsen für das Jahr 1933 ausbezahlt werden. Hierbei werden die im Laufe des heurigen Jahres gewährten Kontierungen in Abzug gebracht.

Hopfenkontingent für Frankreich. Die französische Regierung legte das jugoslawische Kontingent für den bis Ende d. J. nach Frankreich zum ermäßigten Zollsatz von 200 Franken pro 100 Kg einzuführenden Hopfen auf netto 2000 Meterzentner fest.

Elektrifizierung der österreichischen Bahnen. Österreich macht in der Umstellung des Bahnbetriebes von Dampf auf Elektrizität rasche Fortschritte. Freitag wurde der elektrische Betrieb auf der Linie Mallnig — Bah Gastein — Schwarzach — St. Veit aufgenommen. Demnächst soll die Linie Mallnig — Mallnig auf elektrischen Betrieb umgestellt werden, sodas auch die gesamte Tauernbahn Strombetrieb erhalten soll. Die Betriebskosten werden dadurch bedeutend gesenkt werden.

Indivienalat. Die inneren, gelben, gelblichen, krausen Blätter werden in Stücken und die Rippen in ganz feine Streifen geschnitten und dann in lauwarmes Wasser gelegt, damit sie das Bittere verlieren, dann trocknet man den Salat gut ab und macht ihn wie Kopfsalat mit Öl, Essig und Salz an.

Der Kamm der Hühner gibt zuverlässig Aufschluß über den Gesundheitszustand und die Leistung des einzelnen Tieres. Ist der Kamm feurig rot, so ist das Huhn gesund und dürfte im Leben stehen. Wenn der Kamm dagegen matt gefärbt und zusammengeschrumpft erscheint, zeigt er an, daß das Tier nicht ganz auf dem Posten ist, in der Mauler steht usw. Ist gar der Kamm bläulich angelauten, so ist dies meist ein Zeichen dafür, daß an den inneren Organen des Tieres etwas nicht ganz in Ordnung ist. Das Schlachtmesser ist in diesen Fällen meist das einzige Mittel, um zu retten, was noch zu retten ist, da das Tier gewöhnlich über kurz oder lang doch eingeht.

ROLLEN-WICKELPAPIER
mit Firmenauddruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt rasch und zu billigsten Preisen
Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer unvergeßlichen Tochter, bzw. Schwester, Fräulein **Paula Deti ek**
sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Dozenten Dr. Matko und Dr. Bedanič, sowie den ehrw. Schwestern des Allg. Krankenhauses, dem Gesangsverein „Drava“, der Familie Japl, den Spendern der Kränze und Blumen und allen Ienen die ihr das letzte, ehrende Geleste gaben.
15502 Die trauernden Hinterbliebenen.

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** **Markenröhre**
Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummern von der
ADMINISTR DER „RADIOWELT“ WIEN
PPSTAL 077IGASSP 6
Austerrichste Radioprogramme interessante Lehrreichtümer technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen Tonfilm Sprachkurse spanische Romane viele Kupferdruckillustrationen

Einrichtungs-Warenhaus
KAROL PREIS
Maribor, Gosposka ulica 36
Teppiche, Linoleume, Vorhänge und Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern und Flaumen, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, Reduzierte Preise, Preislisten franko.
15005

Praktische Wehnachts-Geschenke für den Herrn!
15322
Herren-Strickweste, aus reiner Wolle, geraht 80.- 50.-
Herren-Strickweste, aus feiner Zeffirwolle, besonders warm 160.- 155.-
Pullover, aus guter Wolle, mit und ohne Reißverschluss 95.- 80.-
Trikotunterwäsche, Leibchen 43.- 27.-
in guter Strapazqualität, Hosen 50.- 36.-
Schals, Seide und Wolle, guter Schutz gegen die Kälte 20.- 15.-
Lederhandschuhe, aus Nappaleder, innen gefüttert 85.- 75.-
Große Auswahl in Bindern, Socken, Strümpfen, Gamaschen u. Taschentüchern.
C. Büdelfeld, Gosposka 4

Am Weihnachtstisch — gute Scherbaum-Bäckereien!

Potizen, Gugelhupf, Früchtenbrot werden bei vorheriger Bestellung aufs Beste und Billigste hergestellt

Prima Hauskeks sowie sonstige gute Luxus-Bäckereien sind stets frisch in großer Auswahl vorrätig

Weihnachts-Störbrot wird iachgemäß gebacken und wird dieses bis einschließlich 23. XII. von sämtlichen Filialgeschäften zum Backen übernommen

Dampfbäckerei Scherbaum

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Weihnachtsgeschenke! Antiker Lufter, großer Biedermeier-Spiegel, herrlicher Biedermeier-Faule, Selgemälde von Münchener Meistern, chinesische Lampen, antike Uhren, Teppiche, Skulpturen etc. Adr. Bern. 15400

DARLEHEN
gewähren wir kulantest auf: Einlagen bei Großbanken, Staatspapieren, Kriegsanleihe, Staatsbonds, Blair-Darlehen und furante Ware. Aufträge aus der Provinz führen wir prompt durch. Budka Stebiona, Zagreb, Meduniceva 31. Tel. 90-93. 15362

Züger, Achtung! Eine Jagdhündin (Spanjolla), weiß-braun, nicht kopiert, ist am 12. November L. J. gestohlen worden. Es wird gebeten, falls jemand darüber etwas erfährt, es (gegen Belohnung) dem Veltzer Juan Gruijoff, Dvitrca bei Ruše, zu melden. 15482



Darlehen D.a. 150.000 gerucht. Grundbühcherliche Sicherstellung auf Stadthaus. Angebote unter „Geschäftsmann“ an die Bern. 15459

Zukaufen gesucht!

Spareinlage der Posofintica Narodni dom bis 40.000 Din wird gekauft. Anträge unter „Spar einlage 40.000“ an die Bern. 15234

Zu verkaufen

Schöne Tier, 80 Para das Stück so lange der Vorrat reicht, bei J. Bauer, Aleksandrova c. 23. 15491

Brillantring, Brillantohrgehänge und 14 Kar. Goldmanschettenknöpfe, als Weihnachtsgeschenk geeignet, billig bei Helena Lufes, Starinarna, Trg svobode. 15487

Schreibmaschine, kleine Type, neu, billig zu verkaufen. Adr. Bern. 15484

Moderner Kinderwagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Cantarjona 86/1, links. 15488



Zwei hochtrachtige Kühe und ein scharfer Bolshvachhund zu verkaufen. Brudermann sen., Prešernica 35. 15483

Empfehle reich sortiertes Lager
an Strümpfen, Handschuhen, Krawatten, Unterwäsche für Damen und Herren, Wirk-, Kurz- und Weißwaren sowie Wäsche. — Geschäft

MAX PUCHER
Maribor, Gosposka ul. 19
Markenwaren sowie billige Konsumwaren. 14468

Bogelkutter fürs Freize: gemischt Din. 8, Sonnenblumenterze Din. 8, Kürbisterne Din. 1, Ditsche Din. 2, Maiskörner Din. 1.50 bei Dragotin Kopić, Aleksandrova c. 77. 15446

Zu vermieten

M561. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Lattenbachova ul. 26, Part. links. 15496

Große Kellerräume, licht und trocken, sind zu vermieten. Ansuchen Maribor, Aleksandrova 61 im Geschäft. 15396

Sep. sonniges, möbl. Zimmer, Part., Bahnhofnähe, mit 1. Jan. abzugeben. Nagajcova ul. 24 Part. rechts. 15497

Zu vermieten möbl. Zimmer, repariert, mit Badzimmereinrichtung. Magdalenska 35/1. 15494

Schöne große Wohnung, Zimmer und Küche, 1. Stock, für 20 Tomotoführer, sehr geeignet. Ob Zeleznic 12. 15493

Bettbüchse wird auf Markt und Wohnung genommen. Preis 1000 Dinar. Koroska cesta 17/1. 15498

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Studeni, Aleksandrova 7. 15501

Zu vermieten hoffentlich Zimmer, Küche, Speis, elektrisches Licht, Jagleich 230 Din. Rodenc, Trzaska c. 5, Anfang Trgno. 15492

2 Zimmer und Küche an alleinstehendes Ehepaar sofort zu vermieten. Ansuchen bei Anton Taler, Glavni trg 4 im Geschäft. 15495

Zu mieten gesucht.

Der Gastwirt aus dem „Senjor-fer dom“ sucht Gasthaus und Geschäft zu pachten. Adr. Bern. 15486

Schöne, womöglich 4seitige Dreizimmerwohnung mit Dienstbotenzimmer und Zubehör mit 1. oder 15. Jänner zu mieten gesucht. Zuschriften an Slander Dobrota 20. 15264

Stellengesuche

Ehrliche fleißige Frau sucht Beschäftigung. Koroska c. 74, Part. links. 15490

Offene Stellen

Benötige eine schöne, sympathische, junge Verkäuferin. Offerte mit Selbstbild unter „Brennst“ an die Bern. 15480

Fleißiges Dienstmädchen mit Jahreszeugnissen wird zu besserer, kleinerer Familie sofort aufgenommen. Adr. Bern. 15285

Wollwaren

aus erster Hand! Kaufen Sie beim Erzeuger M. Vojtal, Brestinska 17, St.-Bukomer, Blusen etc. St.-Anzüge. 15285

Frinke täglich
BRASIL-MATTE
1 Packchen Din 5.—
Z. ANDERLE

Steppdecken

allerbeste Ausführung u. Qualität t billigst nur bei

A. STUHEC
Steppdeckenerzeugung
Sloverska ulica 26

Große Auswahl in Clothe, Seide, Watte u. Daunen. 15471



Puppenwagen
Din 75.—, 100.—, 120.—, 140.—
LUNA. Maribor, Aleksandrova 19

Spielwaren

Schaukelpferde
Puppenwagen
Eisenbahnen
Gesellschaftsspiele
mechanische Spielwaren
Puppen in jeder Ausführung und Preislage
Baukasten Matador
Märklin u. dgl.
zu konkurrenzlosen Preisen. Ausrangierte Spielwaren werden zu Spottpreisen abgegeben!

Franc Kormann a nasi.

Schützen Sie Ihr Haar!

Schönes Haar ist die schönste Zierde Ihres Kopfes.

Haben Sie Schuppen? Wird ihr Haar weiß? Fällt Ihnen das Haar aus?

Wenn die Haarwurzel noch gesund ist, dann ist Hilfe noch möglich. Wie unzähligen Anderen, wird der elektrische Kamm Whitte auch Ihnen helfen. Der sanfte elektrische Strom, welcher den Kamm durchzieht, verursacht, daß die Schuppen in einiger Tagen verschwinden und daß das weiße Haar wieder die ursprüngliche Naturfarbe erlangt. Wenn die Wurzel noch vorhanden ist, wird diese, bei regelmäßigem Gebrauch des elektrischen Kammes Whitte, neu belebt und das Haar wird neuerdings wachsen.

Besonders geeignetes und praktisches Weihnachts-Geschenk!
Ermäßigte Preise!

Modell »Standard« samt Batterie und Glühlampe	Din 125.—
Modell »Handbag« samt Batterie und Glühlampe	Din 75.—
Reservebatterie für beide Modelle	Din 10.—
Reserveglühlampe für beide Modelle	Din 7.50

Bestellen Sie noch heute auf beifolgendem Kupon!

Bestellschein,
Herrn Hinko Mayer 1 drug, Parfum-Abteilung, Generalvertreter für den elektrischen Kamm »Whitte«, Zagreb, Praška ulica 6.
Senden Sie mir per Nachnahme, mit Batterie, Glühlampe und genauer Gebrauchsanweisung:

..... Stück elektr. Kamm »Whitte«, Modell »Standard« zum Preise von Din 125.—
..... Stück elektr. Kamm »Whitte«, Modell »Handbag«, zum Preise von Din 75.—
Nichtgewünschtes ist durchzustreichen!

Name: _____
Adresse: _____

Freiwillige Versteigerung.

verschiedener Möbelstücke, Tische, Kästen, Spiegel, Geschirre, Galanteriesachen, Bilder, usw. — Preiswerte Weihnachts-Geschenke!

Mittwoch, 20. Dezember, 9 Uhr:
Trg svobode 6, Scherbaumhof, 3. Stock

Schneeweiße Zähne...

erhalten Sie durch den täglichen Gebrauch der

Diana Zahn-Pasta

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen, deshalb verlangen Sie immer nur

DIANA

ZAHN-PASTA